

**1 2014**

41. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

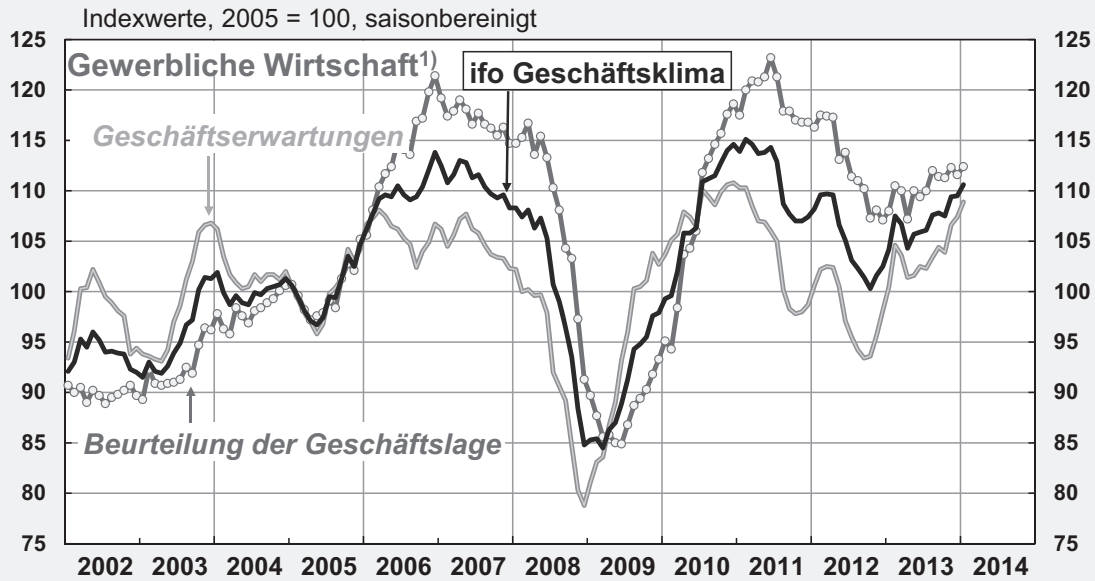
- 1 Industrie:  
Günstige Exportaussichten
- 13 Bauwirtschaft:  
Geschäftsklima erneut verbessert
- 19 Großhandel:  
Hohe Orderbereitschaft dank günstiger Perspektiven
- 25 Einzelhandel:  
Verbesserte Geschäftsperspektiven
- 31 Dienstleistungen:  
Lage und Erwartungen günstiger
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Januar 2014



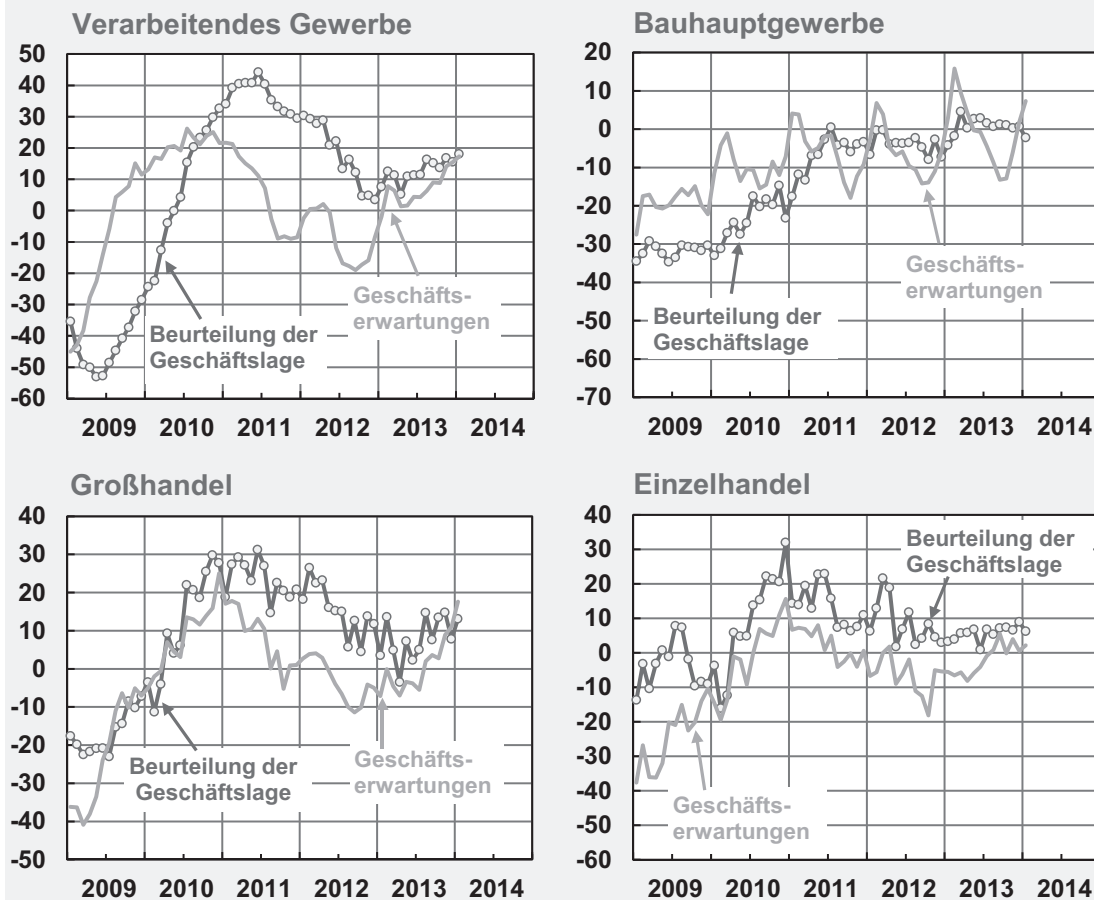
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/01/2014 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Januar 2014; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

27/01/2014 © ifo

**ifo Konjunktur Spiegel**  
für das Verarbeitende Gewerbe

# Verarbeitendes Gewerbe

Januar 2014

# C0000

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) Beurteilung	Inlandsverk.pr.eise im Vormonat	Produktion			Inlandsverk.pr.eise für die nächsten 3 Monate			Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate										
							Erhöhung	keine Veränd. erhöhung bzw. nicht üblich	Rückgang	Erhöhung	keine Veränd. erhöhung	Rückgang			Zunahme	keine Veränd. erhöhung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger				
Erläuterungen: Die Gesamtfähigkeit des Firmensystems beträgt 100 % der Antworten der maktenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenanteile in %).	gut	befriedigend bzw. salson-üblich	schlecht	lebhafter bzw. unverändert	nicht üblich	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränd. erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränd. erhöhung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	Verarbeitendes Gewerbe																							
	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																							
	Holzgewerbe																							
	Papier, Pappe u. Waren daraus																							
	Druckerzeugnisse und Vervielfältigung																							
	Mineralölverarbeitung																							
	Chemische Industrie																							
	Pharmazeutische Industrie																							
	Gummi-L-Kunststoffwaren																							
	Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden																							
	Metallerzeugung u. -bearbeitung																							
	Metallerzeugnisse																							
	Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.																							
	Elektrische Ausrüstungen																							
Maschinenbau																								
Kraftwagen und -teile																								
sonstiger Fahrzeugbau																								
Möbel																								

ifo Institut

**WZL Institut**  
Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
81679 München · Poschingerstraße 5

Postf.860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.

Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Industrie: Günstige Exportaussichten

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** hat sich das Geschäftsklima im Januar weiter aufgehellt. Die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen waren mit ihrer momentanen Geschäftslage wieder zufriedener und blickten zudem optimistischer in die Zukunft. Den Firmenmeldungen zufolge hat sich der Lagerdruck verringert und die Nachfrage weiter zugenommen. Mit 83,4% lag der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen leicht über dem des Vorquartals (83,2%). Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit weiteren Produktionsanhebungen und einem Anstieg des Exportgeschäfts.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. In Anbetracht reger Nachfrage und abnehmender Lagerbestände waren die Firmen wieder zufriedener mit ihrer aktuellen Situation. Erneute Produktionsanhebungen ließen die Kapazitätsauslastung auf 83,2% steigen. Im Vorquartal betrug sie 82,9%. Nach den Plänen der Unternehmen dürften die Geräte und Maschinen in der nahen Zukunft noch stärker ausgelastet werden. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima infolge positiverer Einschätzungen zur aktuellen Lage sowie den Geschäftsperspektiven weiter verbessert. Die Nachfrage zog wieder an und die Firmen berichteten davon, die Produktion angehoben zu haben. Der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen war um 0,3 Prozentpunkte höher als im Vorquartal (85,3%). Da auch die Exportaussichten weiterhin günstig bewertet wurden, waren die Produktionspläne weiter auf Expansion ausgerichtet. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator nach der Abkühlung im Dezember wieder gestiegen. Die momentane Geschäftslage wurde von den Firmen wieder positiver bewertet als im Vormonat und auch der kommenden Entwicklung – sowohl insgesamt als auch in Bezug auf den Export – blickten sie mit größerer Zuversicht entgegen. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich das Geschäftsklima hingegen abgekühlt. Zwar bewerteten die Firmen ihre momentane Situation deutlich positiver als noch im Dezember, der kommenden Entwicklung blickten sie jedoch nur noch verhalten optimistisch entgegen. Unverändert günstig wurden dagegen die Absatzchancen auf den ausländischen Märkten eingestuft.

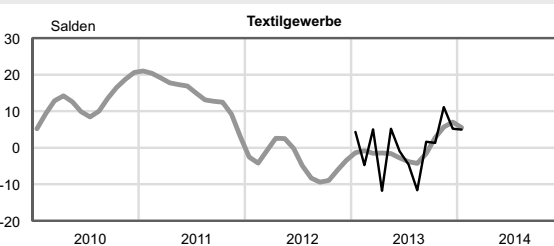
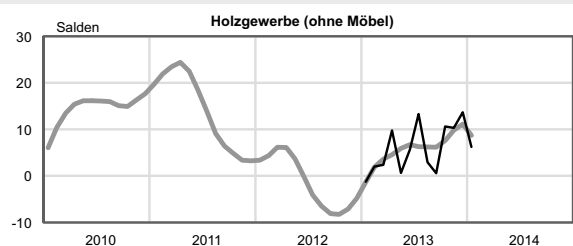
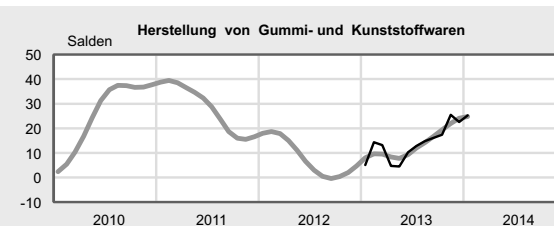
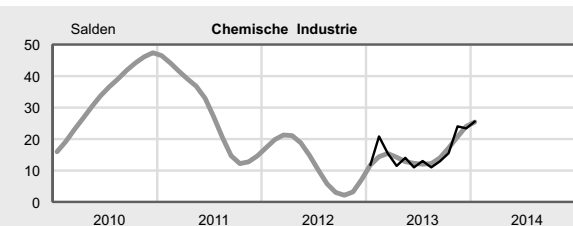
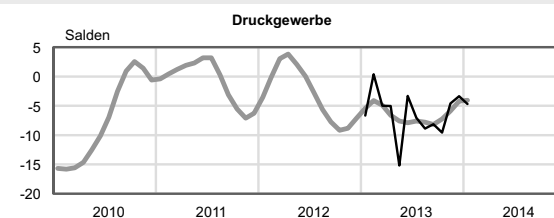
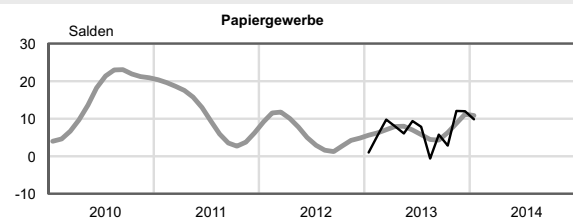
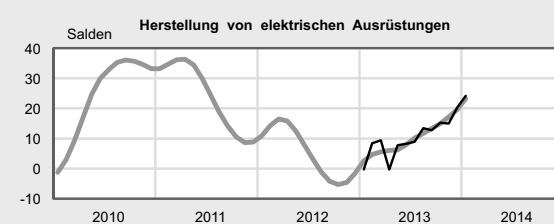
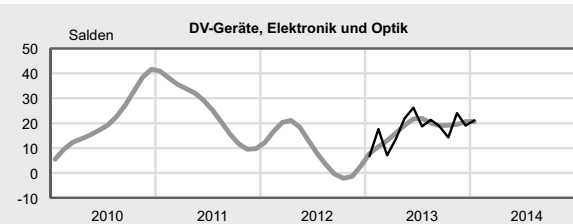
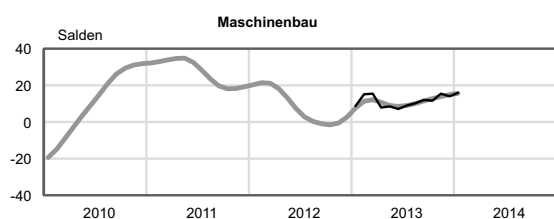
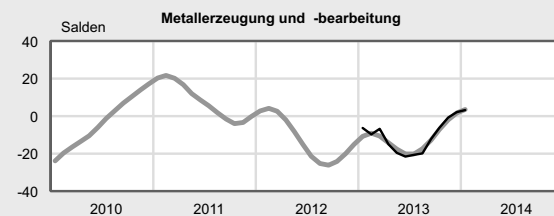
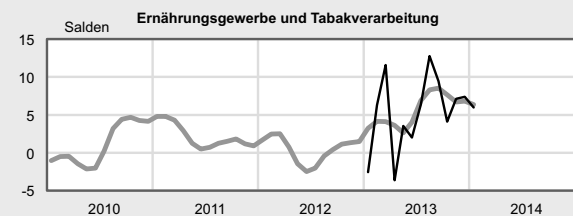
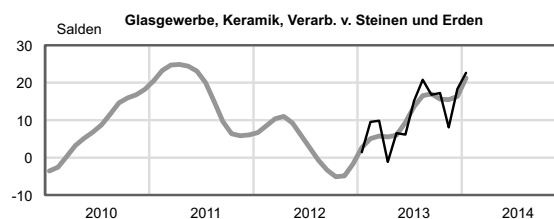
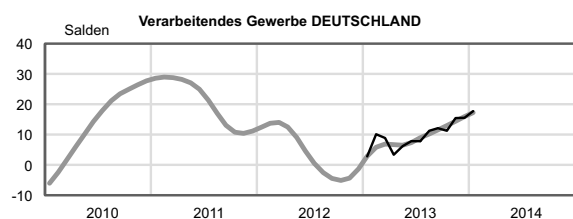
III.

In der **chemischen Industrie** hat sich die Geschäftslage sprunghaft verbessert. Die Nachfrage gewann weiter an Dynamik und vermehrt wurden die Lagerbestände als »zu klein« eingestuft. Auch die Geräte und Maschinen waren mit 84,7% erkennbar besser ausgelastet als noch im Vorquartal (84,1%). Die Geschäftsperspektiven für die kommenden sechs Monate haben sich zwar etwas eingetrübt, waren aber weiterhin von Optimismus geprägt. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** ist der Geschäftsklimaindikator etwas gestiegen. Die Unternehmen waren angesichts schwungvoller Nachfrage und gestiegener Auftragsbestände nicht mehr ganz so unzufrieden wie noch im Vormonat. Hinsichtlich ihrer Geschäftsaussichten äußerten sich die Firmen zwar nicht mehr ganz so zuversichtlich wie zuletzt, vom Auslandsgeschäft rechneten sie aber mit Zugewinnen. Im **Maschinenbau** hat sich das Geschäftsklima im Januar wieder etwas verbessert. Zwar war im Berichtsmonat von einer leichten Absenkung der Produktion die Rede, quartalsübergreifend

stieg die Kapazitätsauslastung jedoch um 0,4 Prozentpunkte auf 84,8% an. Angesichts günstiger Geschäftsaussichten waren auch für die kommenden Monate Produktionssteigerungen vorgesehen. Die *Hersteller von elektrischen Ausrüstungen* waren im Januar sichtlich zufriedener mit ihrer momentanen Lage als noch im Vormonat. Die Nachfrage nahm weiter zu und die Produktion konnte angehoben werden. Hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven äußerten sich die Firmen zuversichtlicher als im Dezember und die Produktionspläne waren noch stärker auf Expansion ausgerichtet als zuletzt. Die *Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* waren in Anbetracht leicht rückläufiger Nachfrage etwas weniger zufrieden mit der aktuellen Geschäftslage, bewerteten sie aber überwiegend positiv. Wieder deutlich verbessert haben sich dagegen die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate. Da auch vom Exportgeschäft vermehrt positive Impulse erwartet wurden, waren die Produktionspläne nochmals stärker auf Expansion ausgerichtet. Im **Fahrzeugbau** ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen. Die Produktion konnte kräftig angehoben werden und der Auslastungsgrad der Geräte und Maschinen stieg von 87,1% im Vorquartal auf nun 87,7%. Nach wie vor war von zu kleinen Warenbeständen die Rede. Angesichts günstiger Geschäftsaussichten war eine Ausweitung des Personalbestands vorgesehen. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. In Anbetracht reger Nachfrage konnten überhöhte Warenbestände abgebaut werden. Die Unternehmen gaben an, die Produktion nochmals kräftig angehoben zu haben, und mit 80,7% übertraf der Auslastungsgrad der Maschinen und Geräte den Vorquartalswert (80,0%) deutlich. Im **Papiergewerbe** hat sich die Geschäftslage leicht verbessert. Da die Perspektiven für die kommenden sechs Monate spürbar weniger positiv bewertet wurden, ist der Geschäftsklimaindikator in diesem Bereich jedoch gesunken. Die Nachfrage verlor an Schwung und die Unternehmen gaben an, Einschnitte im Personalbestand vornehmen zu wollen. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima wieder abgekühlt. Zwar blickten die Firmen weniger pessimistisch auf die kommenden sechs Monate, in Bezug auf die momentane Situation hat die Zufriedenheit jedoch merklich nachgelassen. Die Nachfrage war rückläufig und die Produktion musste den Firmenangaben zufolge gesenkt werden. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* hat sich das Geschäftsklima verbessert. Infolge reger Nachfrage wurden die Lagerbestände erstmals seit Sommer 2011 per saldo wieder als »zu klein« bewertet. Die Produktion konnte zudem kräftig angehoben werden. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen äußerst optimistisch und rechneten auch vom Exportgeschäft vermehrt mit Zuwächsen. Im **Textilgewerbe** nahm die Zufriedenheit mit der aktuellen Situation wieder etwas zu. In Anbetracht schwungvoller Nachfrage konnten Lagerüberhänge reduziert werden. Für die nahe Zukunft waren die Unternehmen jedoch nicht mehr ganz so optimistisch. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Perspektiven für die kommenden Monate wurden weniger positiv bewertet als zuletzt. In Bezug auf das Auslandsgeschäft wurde sogar mit einem Rückgang gerechnet.

C.S.

## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

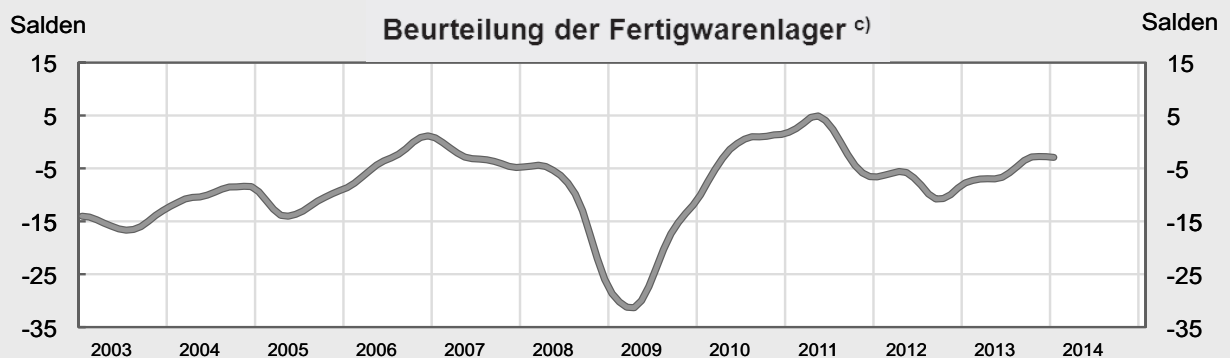
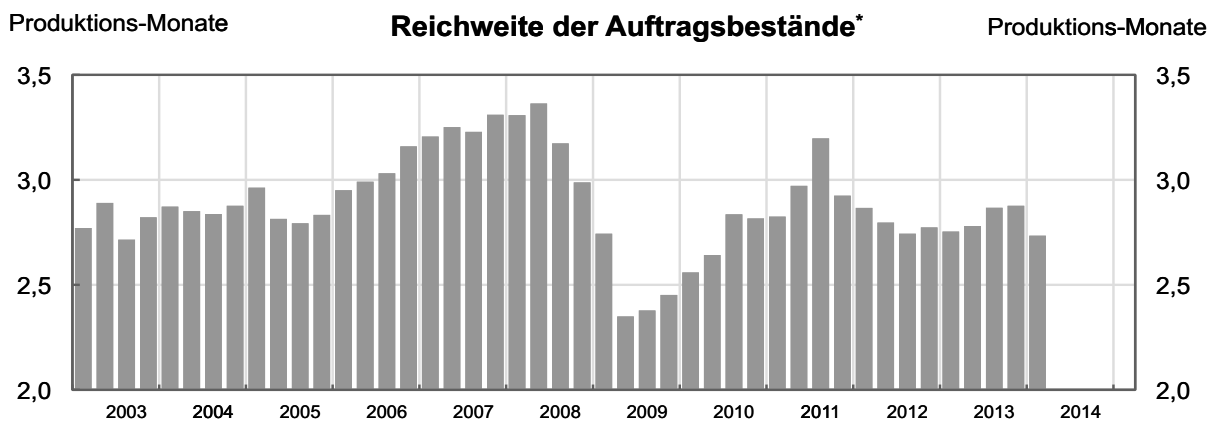
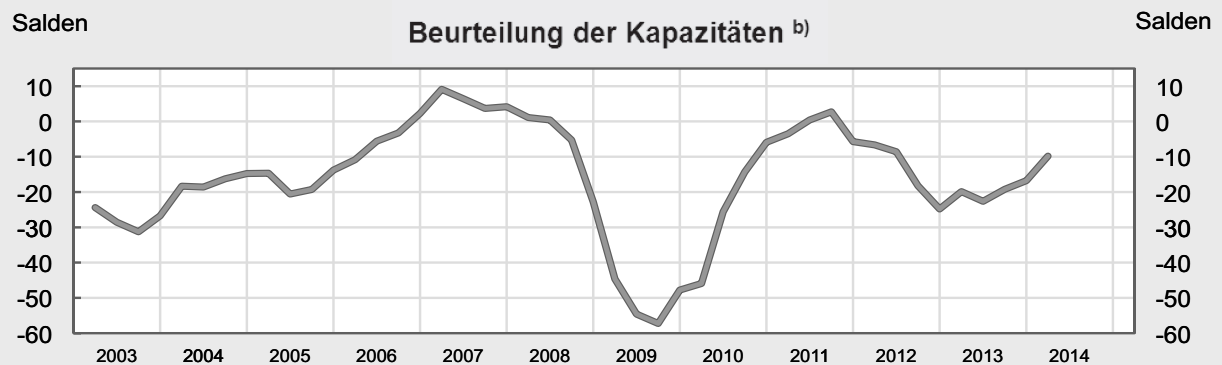
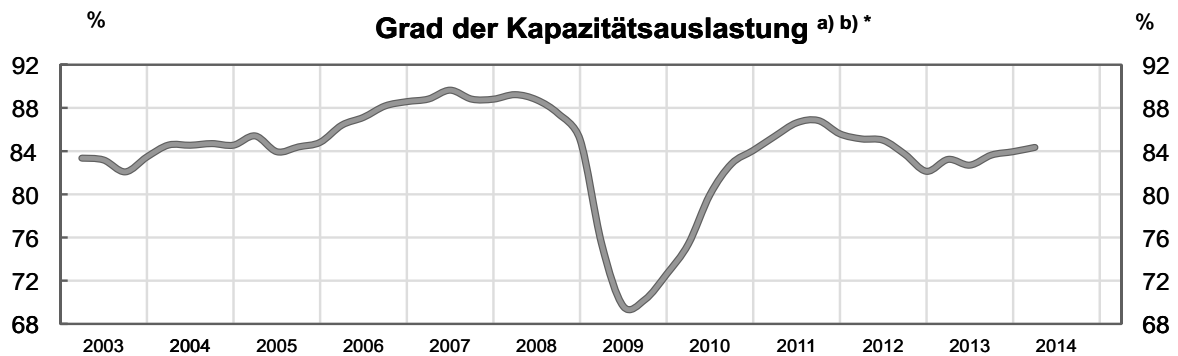
	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,8	10,1	8,9	3,3	6,2	7,8	7,8	11,2	12,1	11,2	15,4	15,5	17,7
Verarbeitendes Gewerbe*	3,0	10,3	8,4	3,6	6,2	7,9	8,0	11,4	11,7	12,1	15,6	16,1	18,8
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,9	7,7	8,3	3,0	4,4	5,4	6,7	7,9	9,5	10,8	16,0	15,8	17,9
<b>Investitionsgüter</b>	1,3	11,3	8,1	4,1	7,4	10,1	10,2	14,6	14,0	10,7	16,9	18,2	20,3
<b>Konsumgüter*</b>	6,1	11,3	10,7	3,8	7,9	12,0	9,2	9,3	14,3	15,7	15,3	12,9	15,6
<b>Gebrauchsgüter</b>	-1,4	8,0	5,5	-7,1	-1,0	2,4	6,8	1,1	9,2	9,4	-0,1	3,8	18,9
<b>Verbrauchsgüter*</b>	9,1	12,9	12,4	8,1	11,7	14,8	10,1	12,2	16,5	18,4	21,5	17,5	14,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-2,6	6,3	11,6	-3,6	3,6	2,0	6,4	12,7	9,4	4,1	7,1	7,4	6,0
Textilgewerbe	4,3	-4,8	5,0	-11,8	5,2	-1,0	-4,6	-11,7	1,6	1,4	11,1	5,2	5,0
Bekleidungsindustrie	-15,4	-5,8	-4,6	-21,2	-9,4	-15,9	-17,1	-12,7	-7,4	-0,1	-0,4	4,8	10,5
Ledergewerbe	23,7	15,2	9,4	5,3	18,9	19,7	4,4	1,2	10,7	6,9	28,6	22,7	24,3
Holzgewerbe	-1,3	2,0	2,4	9,8	0,6	5,7	13,3	2,9	0,6	10,6	10,3	13,7	6,3
Papiergewerbe	1,0	5,5	9,7	8,0	6,1	9,3	7,9	-0,6	5,8	2,8	12,1	12,0	9,8
Druckgewerbe	-6,6	0,4	-5,0	-5,0	-15,2	-3,3	-7,1	-8,9	-8,1	-9,6	-4,6	-3,4	-4,7
Mineralölverarbeitung	12,8	34,7	26,8	24,5	18,7	16,0	-1,8	13,3	-6,6	19,1	6,0	-3,8	-4,1
Chemische Industrie	11,7	20,8	15,5	11,5	14,0	11,0	13,0	11,0	12,9	15,5	24,0	23,3	25,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5,0	14,3	13,1	4,7	4,5	10,2	12,8	14,8	16,1	17,4	25,5	22,5	25,3
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,5	9,5	9,8	-1,2	6,5	6,1	15,2	20,8	16,8	17,2	8,1	18,3	22,7
Metallerzeugung und -bearbeitung	-6,3	-9,8	-6,8	-14,9	-19,5	-21,6	-20,7	-19,9	-12,1	-6,2	-0,8	2,1	3,1
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,7	8,7	8,8	4,2	3,5	4,0	6,5	9,0	9,3	11,2	15,4	15,0	15,0
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	6,7	17,7	7,1	13,5	21,8	26,2	18,7	21,3	18,7	14,3	24,0	19,1	21,1
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	-0,3	8,4	9,4	-0,3	7,8	8,2	8,9	13,4	12,7	15,2	14,9	20,2	24,2
Maschinenbau	8,6	15,1	15,5	7,8	8,6	7,1	9,0	10,2	12,0	11,7	15,5	14,1	15,9
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-10,8	5,0	-1,2	-3,0	2,7	9,0	9,3	19,0	19,1	8,8	14,8	18,9	23,9
Möbel	-2,4	-6,1	-4,5	-7,9	-9,8	-7,8	-4,3	-9,0	-12,2	-9,5	-11,3	-11,5	8,6

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	85,8	86,0	84,8	84,5	84,5	83,1	81,5	82,5	82,2	83,2	83,2	83,4	
Verarbeitendes Gewerbe*	86,6	86,8	85,6	85,1	85,0	83,7	82,1	83,2	82,7	83,6	83,9	84,3	
<b>Vorleistungsgüter</b>	86,2	85,6	83,8	83,3	82,9	82,4	80,8	82,0	81,3	82,1	82,9	83,2	
<b>Investitionsgüter</b>	88,1	89,1	88,1	88,0	88,0	85,4	84,0	85,2	84,4	85,8	85,3	85,6	
<b>Konsumgüter*</b>	83,6	84,1	83,3	82,1	82,8	82,5	80,6	81,2	82,4	82,2	82,8	84,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	85,5	84,5	84,8	84,2	84,9	83,5	77,9	78,3	81,0	81,0	81,2	82,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	82,8	83,9	82,7	81,2	82,0	82,1	81,7	82,4	83,0	82,7	83,5	84,6	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	77,4	76,8	76,4	77,6	78,5	76,6	73,9	74,3	75,8	78,2	74,9	73,3	
Textilgewerbe	86,1	86,0	82,6	80,7	80,4	82,0	80,6	83,1	82,7	82,0	85,4	78,6	
Bekleidungsgewerbe	88,3	88,1	90,1	86,7	90,7	84,7	88,1	86,2	92,9	92,4	92,0	91,7	
Ledergewerbe	88,7	91,8	91,5	87,8	89,4	91,2	91,6	90,0	87,4	78,8	87,7	87,7	
Holzgewerbe	79,8	81,1	81,3	80,0	80,4	79,2	80,6	77,7	77,4	80,0	81,1	74,6	
Papiergewerbe	89,1	88,2	87,4	86,7	88,1	88,5	88,4	87,7	87,6	87,2	85,5	88,2	
Druckgewerbe	80,1	80,5	82,2	79,6	80,8	81,3	80,1	81,0	79,4	78,7	82,8	83,7	
Chemische Industrie	86,9	86,4	84,8	83,2	84,2	84,2	82,7	83,8	83,5	82,2	84,1	84,7	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	86,0	83,8	82,4	82,5	82,3	80,0	78,1	79,9	78,5	80,3	80,4	80,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	82,6	81,3	80,4	82,5	79,9	80,0	77,8	81,3	78,3	80,4	80,0	80,7	
Metallerzeugung und -bearbeitung	88,8	87,8	83,5	83,7	81,4	83,6	81,1	83,4	83,4	83,2	86,3	87,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	84,3	84,8	83,3	82,5	82,3	80,6	78,9	79,6	80,5	81,4	81,3	81,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,8	87,6	85,7	83,8	86,4	83,8	83,2	84,4	82,8	85,1	85,5	86,1	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	86,5	85,8	84,7	83,9	83,1	82,8	80,4	80,1	80,5	80,9	81,5	81,2	
Maschinenbau	88,7	89,3	88,3	87,2	88,2	86,0	84,3	85,7	83,9	84,3	84,4	84,8	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	88,8	90,4	89,5	91,3	89,6	85,4	84,0	85,5	85,7	88,3	87,1	87,7	
Möbel	85,2	84,5	85,6	83,2	84,4	85,2	80,4	81,1	81,4	82,0	82,6	81,1	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	0,5	-1,0	7,9	6,6	9,5	19,0	24,0	20,9	22,6	19,0	16,9	9,8	
Verarbeitendes Gewerbe*	-0,4	-2,7	5,7	6,6	8,6	18,2	24,8	19,9	22,6	19,2	16,8	9,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	-0,9	-0,5	8,3	11,4	13,1	22,4	29,4	20,8	26,2	17,4	12,3	7,3	
<b>Investitionsgüter</b>	-1,8	-8,3	0,9	-0,4	5,2	15,7	21,9	20,9	25,3	20,7	20,9	12,9	
<b>Konsumgüter*</b>	8,8	7,9	14,9	14,7	6,8	16,9	20,9	15,7	9,8	16,9	13,9	12,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>	21,7	21,8	17,6	21,0	12,7	17,7	36,7	30,3	32,7	29,7	26,6	28,2	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	3,6	3,1	14,5	12,0	3,6	16,1	14,5	10,0	0,6	11,1	8,5	6,0	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	15,0	16,1	23,4	16,6	14,0	14,1	18,4	23,8	21,0	17,1	16,4	5,9	
Textilgewerbe	13,7	1,7	11,6	51,3	25,7	29,7	30,6	38,6	25,8	21,7	18,6	21,4	
Bekleidungsgewerbe	6,7	11,4	10,2	12,6	8,7	19,4	17,3	20,7	7,7	3,4	1,3	8,2	
Ledergewerbe	4,6	17,7	-0,3	13,2	11,6	12,7	11,7	4,3	14,7	22,7	14,7	-3,2	
Holzgewerbe	16,8	23,1	26,4	25,6	18,8	29,1	38,5	29,0	38,8	17,1	17,4	27,4	
Papiergewerbe	8,1	13,1	16,5	14,4	14,1	20,1	21,5	15,6	24,1	20,1	25,5	19,8	
Druckgewerbe	15,5	16,8	24,5	23,8	14,5	16,7	23,5	22,1	5,5	35,7	26,5	13,6	
Chemische Industrie	-8,0	-12,7	1,7	7,0	5,0	13,3	16,9	13,5	17,1	10,3	9,8	5,5	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	-13,7	-8,4	1,5	7,5	12,3	15,6	24,6	17,8	22,3	12,6	10,6	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	6,8	5,8	9,3	11,3	10,8	20,8	20,3	26,6	27,9	16,8	23,3	9,4	
Metallerzeugung und - bearbeitung	-6,0	0,2	15,7	12,4	19,0	54,1	53,9	33,1	40,1	42,1	16,8	6,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	1,2	0,1	5,4	10,2	16,2	16,1	28,5	19,3	20,2	15,1	10,4	6,7	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	5,6	3,5	10,3	1,2	11,6	22,5	30,4	21,3	27,6	7,5	12,4	3,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	5,7	7,0	8,1	18,8	8,7	19,0	25,1	19,0	26,8	25,0	17,1	8,9	
Maschinenbau	-1,3	-4,4	1,5	6,9	5,7	15,5	19,5	22,1	27,8	21,5	23,5	19,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	-5,7	-18,3	-2,5	-11,2	1,3	15,7	27,6	23,3	25,3	22,7	20,6	10,3	
Möbel	29,7	17,4	16,6	23,4	14,7	25,4	32,6	26,7	35,7	30,4	35,6	32,5	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

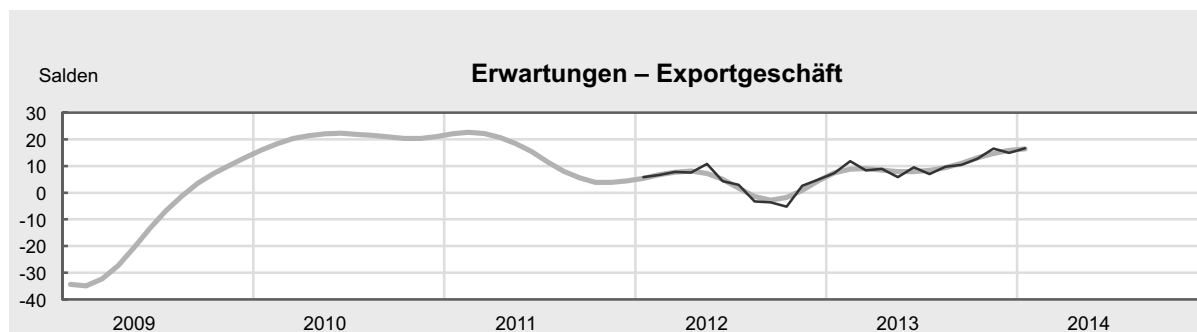
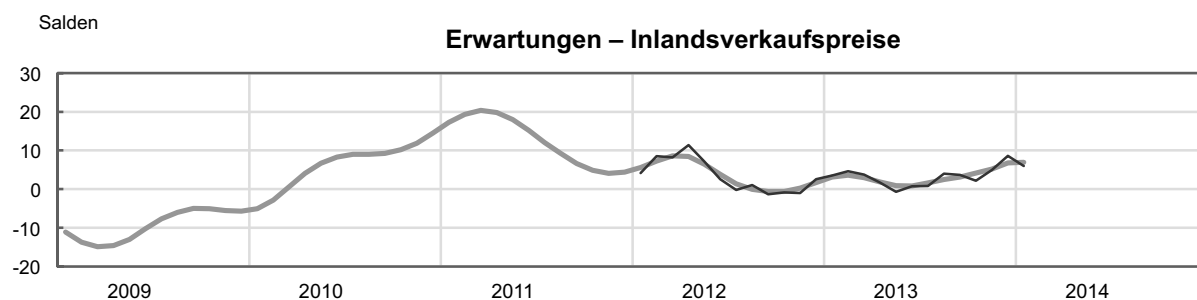
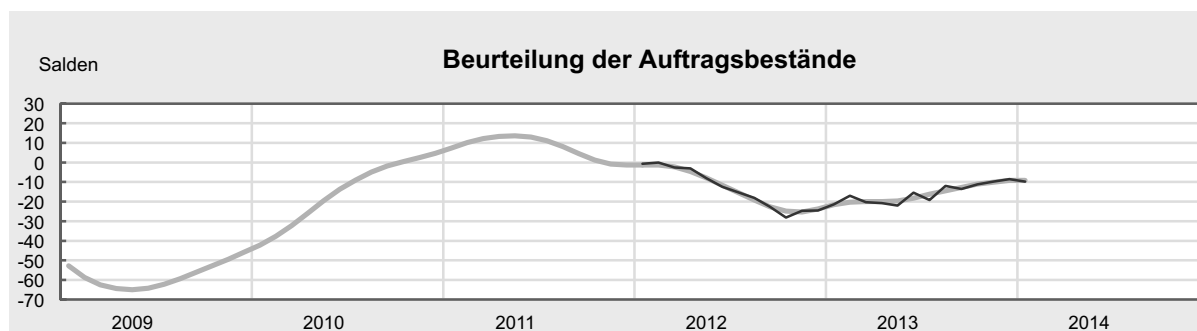
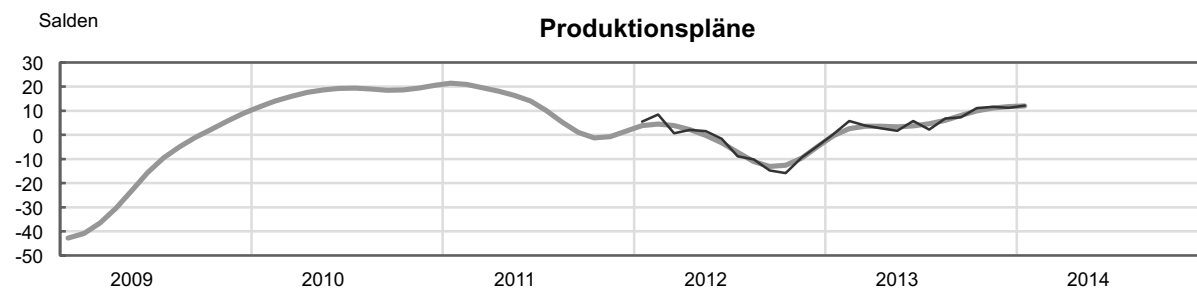
	04/ 11	07/ 11	10/ 11	01/ 12	04/ 12	07/ 12	10/ 12	01/ 13	04/ 13	07/ 13	10/ 13	01/ 14	04/ 14
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,0	3,2	2,9	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,7	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,5	2,7	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>	3,5	4,1	3,5	3,5	3,3	3,1	3,2	3,2	3,3	3,4	3,2	3,0	
<b>Konsumgüter*</b>	2,7	2,2	2,4	2,3	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,7	2,4	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,4	1,8	2,1	2,1	1,9	2,1	2,1	2,0	2,0	1,9	2,5	2,1	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,8	2,3	2,5	2,4	2,4	2,4	2,8	2,5	2,5	2,7	2,8	2,5	
Textilgewerbe	3,2	2,9	2,8	2,1	3,1	3,2	2,4	3,1	3,1	3,0	3,3	3,2	
Bekleidungsgewerbe	3,7	3,0	3,8	3,3	3,4	4,2	4,1	3,9	4,1	3,9	3,1	2,9	
Ledergewerbe	2,4	2,7	3,1	3,1	2,6	2,6	2,9	3,1	2,9	2,4	2,5	2,6	
Holzgewerbe	1,7	1,8	1,9	1,7	2,0	2,0	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	1,8	
Papiergewerbe	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	
Druckgewerbe	1,4	1,3	1,1	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2	1,1	1,4	1,3	1,4	
Chemische Industrie	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	2,1	1,8	2,0	2,3	2,4	2,4	2,1	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,5	2,6	2,2	2,3	2,0	2,2	2,0	2,2	2,3	2,3	2,2	2,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,0	2,4	2,3	2,2	2,4	2,3	2,0	2,6	2,3	2,3	2,5	2,4	
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	3,2	3,0	2,9	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,5	3,6	3,5	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,2	3,2	3,4	3,3	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	3,2	3,3	2,8	2,9	2,8	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,8	2,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,9	2,9	2,8	2,7	2,5	2,5	2,5	2,3	2,2	2,3	2,7	2,7	
Maschinenbau	4,3	4,4	4,3	4,2	4,0	4,0	3,8	4,1	4,0	3,9	3,9	3,7	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,9	4,1	2,9	3,0	2,9	2,3	2,6	2,5	2,7	2,9	2,6	2,4	
Möbel	1,9	1,6	1,8	1,9	1,8	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	2,1	2,1	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

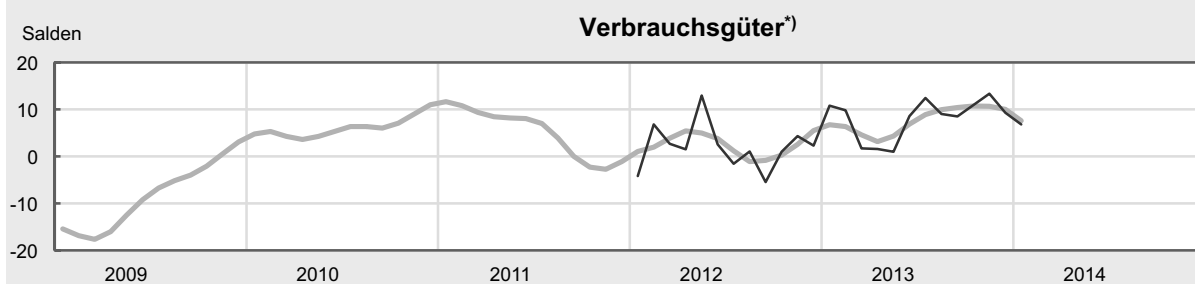
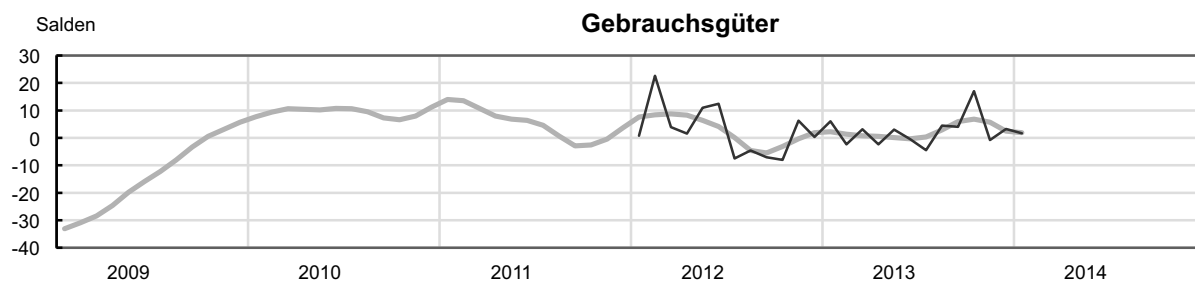
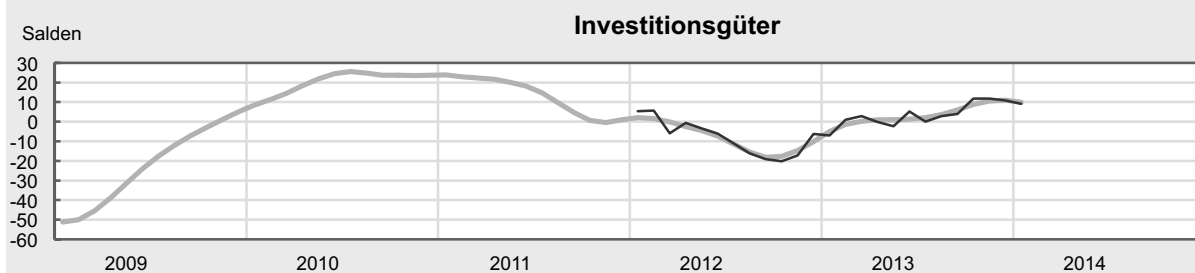
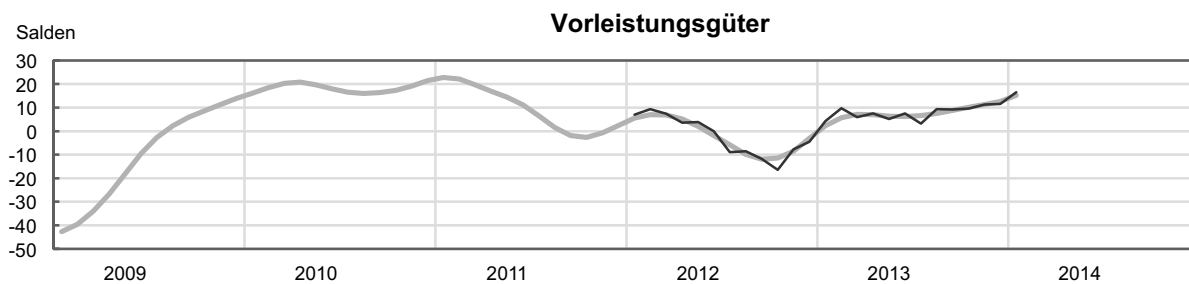
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-  
gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

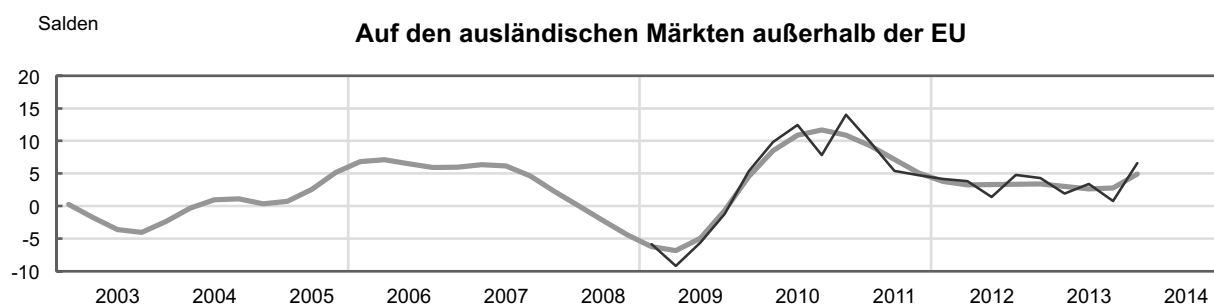
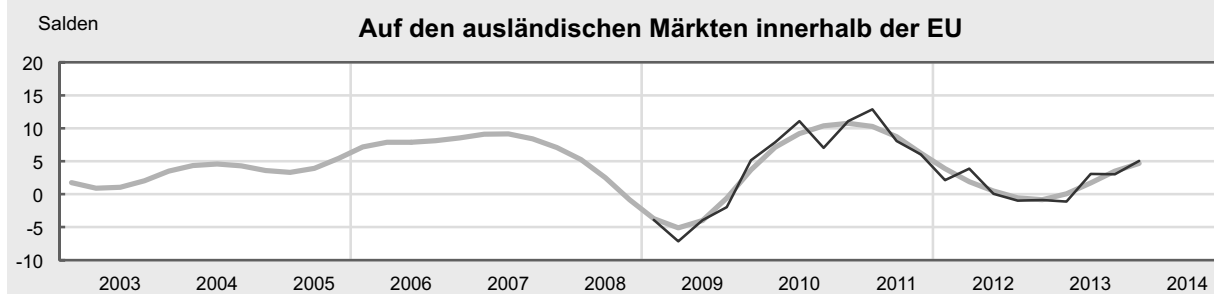
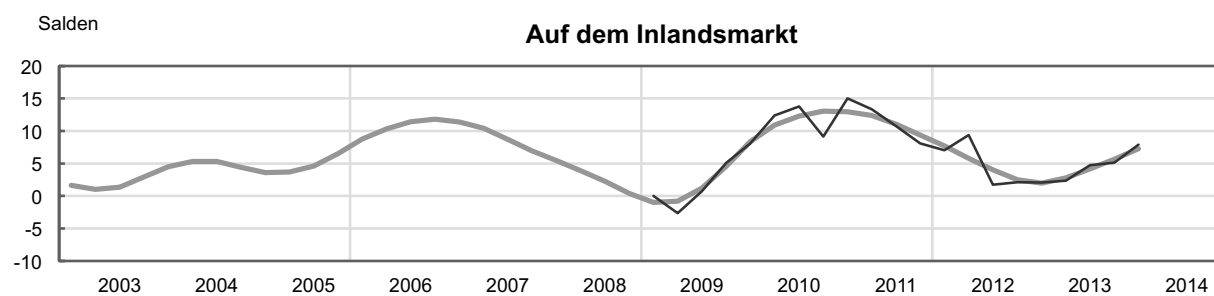


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/11	07/11	10/11	01/12	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	6,0	3,0	4,0	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	
	S	9,1	5,8	3,5	4,0	9,1	0,8	1,5	1,1	2,2	2,8	5,5	1,7	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	4,0	1,0	-1,0	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	
innerhalb der EU	S	7,0	3,8	1,3	-1,0	3,0	-1,2	-5,7	-1,9	-1,9	-3,2	-3,7	-1,2	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	-1,0	-1,0	-1,0	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	
außerhalb der EU	S	6,2	-1,7	-1,2	0,2	1,2	-5,7	-4,2	-0,6	-0,7	-3,7	-4,2	-3,5	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	20,0	16,0	14,0	10,0	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	
	S	20,5	15,4	14,0	10,1	12,5	1,4	5,1	1,1	2,5	7,4	5,1	14,9	
auf den ausl. Märkten	U	22,0	13,0	11,0	6,0	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	
innerhalb der EU	S	21,3	13,2	11,2	6,3	4,3	2,2	3,2	-4,6	0,3	8,2	8,2	11,2	
auf den ausl. Märkten	U	16,0	13,0	8,0	8,0	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	
außerhalb der EU	S	15,4	12,1	8,1	9,2	7,4	6,1	14,1	6,3	-0,5	9,1	3,1	15,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	17,0	14,0	11,0	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	
	S	10,7	17,8	12,5	10,4	9,7	6,7	-3,4	3,7	0,8	6,7	0,6	10,6	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	8,0	9,0	-5,0	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	
innerhalb der EU	S	7,8	9,2	7,8	-5,6	-3,2	0,1	-0,2	1,5	-3,1	0,1	2,8	6,9	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	5,0	6,0	0,0	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	
außerhalb der EU	S	5,2	4,2	6,2	-0,7	0,2	8,2	6,2	3,4	8,2	8,2	-1,7	11,2	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	11,0	10,0	6,0	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	
	S	9,9	11,4	8,8	5,2	8,9	0,4	-4,1	8,5	2,0	4,4	3,9	2,4	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	2,0	7,0	-2,0	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	
innerhalb der EU	S	4,8	1,9	6,2	-2,6	2,8	-2,2	-1,8	14,7	-0,1	4,8	4,3	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	6,0	4,0	4,0	2,0	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	
außerhalb der EU	S	6,9	3,7	3,8	1,6	9,9	3,7	9,8	22,7	21,0	15,7	11,9	8,3	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftsklima erneut verbessert

I.

Zu Beginn des neuen Jahres hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe weiter verbessert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen waren mit ihrer momentanen Geschäftslage nicht mehr so zufrieden wie zuletzt. Dafür blickten die Firmen aber zuversichtlicher in die nahe Zukunft. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank spürbar auf 70,4% (saison- und witterungsbereinigt) und lag damit allerdings nur leicht unter dem Vorjahresniveau. Von den Testteilnehmern berichteten 36% über Behinderungen der Bautätigkeit und damit erheblich weniger als vor Jahresfrist. Jeweils 18% der Baufirmen klagten über Auftragsmangel sowie über Beeinträchtigungen durch das Wetter (Januar 2013: 52%). Die Auftragsbestände verringerten sich im Durchschnitt der Bausparten um 0,1 auf 2,8 Monate (saison- und witterungsbereinigt); per saldo bewerteten 18% der Befragten ihre Auftragspolster als zu klein (Januar 2013: 13%). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise deutlich seltener angehoben werden. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer vielerorts aber weiter von steigenden Preisen aus. Die Beschäftigtenzahl dürfte – nach Einschätzung der Unternehmen – in der nächsten Zeit schwächer zunehmen als dies zuletzt erwartet worden war.

Die Januar-Sonderfrage befasste sich mit dem Überhang an noch nicht fertiggestellten und noch nicht in Angriff genommenen Bauten, an deren Erstellung die befragten Firmen beteiligt sind. In Bezug auf Wohnungsbauten hat sich der Bauüberhang zum Jahresende 2013 im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt etwas verringert. Für gewerbliche Hochbauvorhaben fiel der Rückgang des Überhangs ebenfalls minimal aus, für öffentliche Hochbauprojekte war der Überhang dagegen spürbar rückläufig. Hinsichtlich des gesamten Hochbaubereiches ergaben sich somit nur geringe Einbußen. Im Gegensatz dazu hat der Bauüberhang im Tiefbau im Jahresvergleich sichtlich abgenommen. Insbesondere im sonstigen Tiefbau verringerte sich der Bestand an noch nicht begonnenen bzw. noch nicht abgeschlossenen Vorhaben gegenüber Ende 2012 merklich.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima unwesentlich eingetrübt. Im *öffentlichen Hochbau* wurde sowohl die derzeitige als auch die erwartete Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten ungünstiger beurteilt als im Dezember. Im *gewerblichen Hochbau* verbesserten sich dagegen beide Teilkomponenten des Geschäftsklimaindikatoren. Ferner trübte sich das Geschäftsklima im *Wohnungsbau* ein, obwohl die in dieser Teilsparte tätigen Firmen ihre Geschäftsperspektiven zuversichtlicher einschätzten. Die Auslastung der Gerätekapazitäten reduzierte sich im Hochbau insgesamt merklich auf 71,1% und verfehlte damit das Vorjahresniveau um 1,5 Prozentpunkte. Gut 30% der Unter-

nehmen berichteten über Produktionsbehinderungen. Auftragsmangel und ungünstige Witterungsverhältnisse wurden dabei ähnlich oft genannt (15 bzw. 14%). Die Reichweite der Auftragsbestände verringerte sich im öffentlichen sowie im gewerblichen Hochbau um jeweils 0,1 Monate auf 2,3 bzw. 3,3 Monate. Im Wohnungsbau verharrten sie hingegen bei 2,8 Monaten. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven der Testteilnehmer für 3,0 Produktionsmonate; dies entsprach dem Niveau des Vormonats sowie des Vorjahres. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise seltener heraufgesetzt werden, insbesondere für Arbeiten im Zusammenhang mit gewerblichen Hochbauvorhaben. In den nächsten Monaten dürften sich die Spielräume für Preisanhebungen insgesamt wieder etwas vergrößern.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima im Vergleich zum Vormonat geringfügig verbessert. Dabei standen spürbar zuversichtlicheren Geschäftsaussichten ungünstigere Lageurteile gegenüber. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks sank zwar um nahezu 5 Prozentpunkte auf 69,5%, blieb jedoch über dem Vorjahreswert. 43% der Tiefbauunternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit (Januar 2013: 77%), zumeist wegen schlechter Witterungsverhältnisse (23%) bzw. fehlender Aufträge (22%). Im *Straßenbau* (30%) waren Behinderungen durch Witterungseinflüsse wesentlich häufiger anzutreffen als im *sonstigen Tiefbau* (19%). Die Reichweite der Auftragsbestände verringerte sich im Straßenbau von 2,6 auf 2,5 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,9 auf 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,7 Monaten auf Vorjahresniveau. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass nur noch mancherorts Preisanhebungen durchgesetzt werden konnten. In den nächsten Monaten dürfte es aber wieder etwas häufiger zu Preissteigerungen kommen, vor allem im sonstigen Tiefbau.

L.D.

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Januar 2014 B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen						
		Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **			
		Beurteilung	im Vormonat	im Vormonat	im Vormonat	Bautätigkeit durch	Bautätigkeit	im Vormonat	Beurteilung		im Vormonat	nicht verändert	erhöht	keine Veränderung		Erhöhung	Rückgang	
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>		gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	Zunahme	keine Veränderung	Abnahme	Auftrags-mangel	Material-mangel	Werkungs-einflüsse	unzureichende Finanzierungs-mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis-mäßig groß	ausreichend bzw. saison-üblich	zu klein	
		<b>Bauhauptgewerbe insgesamt</b>																
		<b>Tiefbau insgesamt</b>																
		Straßenbau																
		sonstiger Tiefbau																
		<b>Hochbau insgesamt</b>																
		Öffentlicher Hochbau																
		Gewerblicher Bau																
		Wohnungsbau insgesamt																
		darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																
		<b>Fertigteil-Hochbau insgesamt</b>																
		Einfamilien-Fertighäuser																
		Mehrfamilien-Fertighäuser																
		Nichtwohnbau (nur Hochbau)																

\*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung \*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

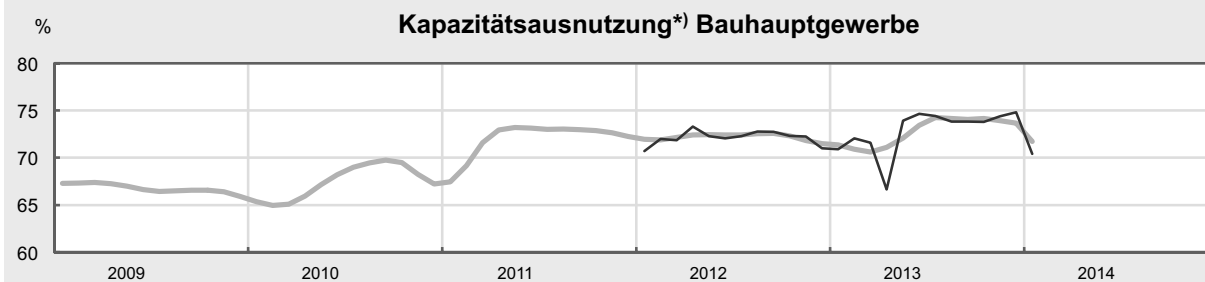
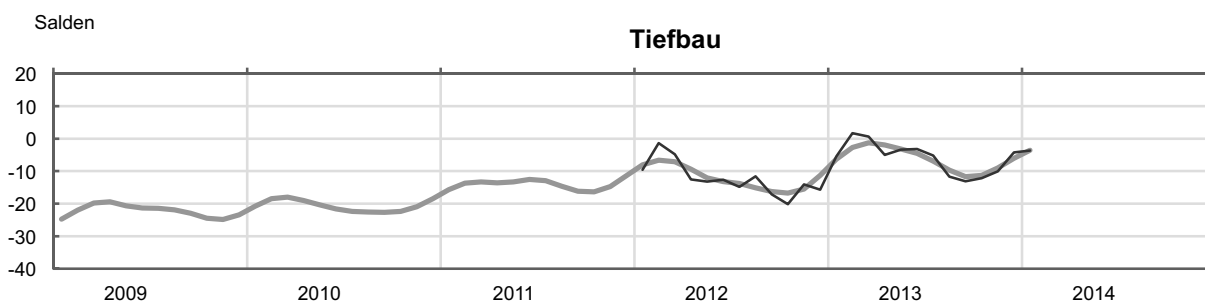
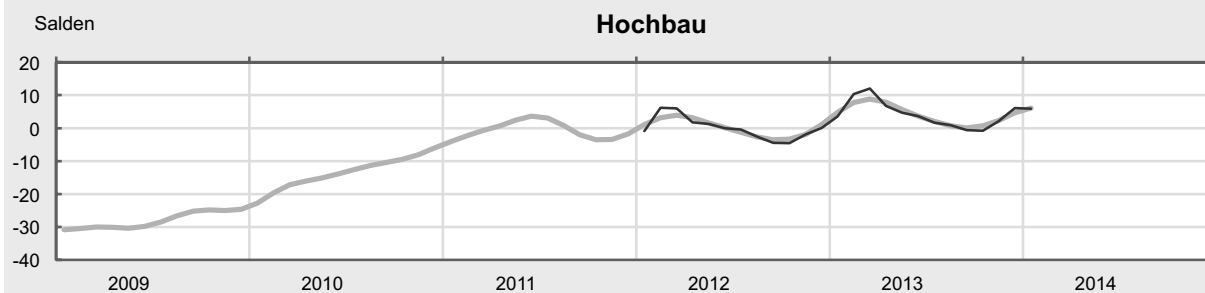
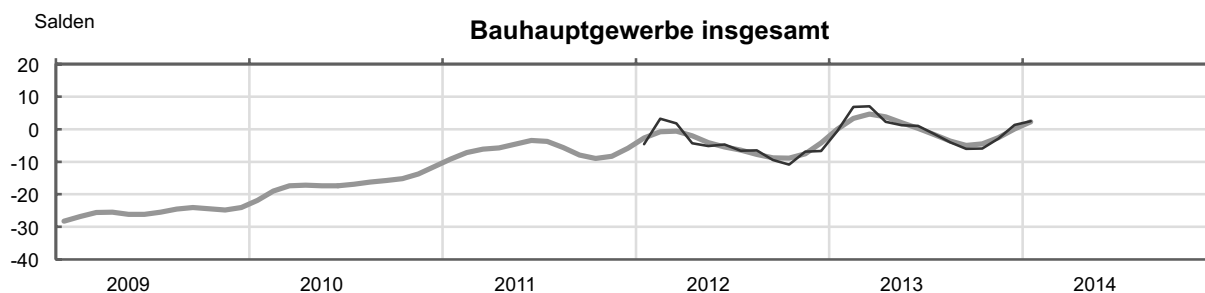
## ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
 81679 München · Poschingstraße 5  
 Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 956369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe  
 der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



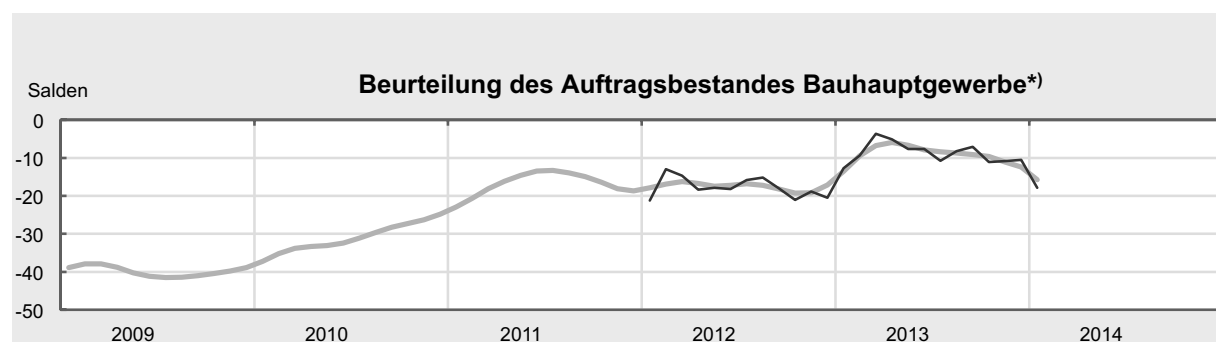
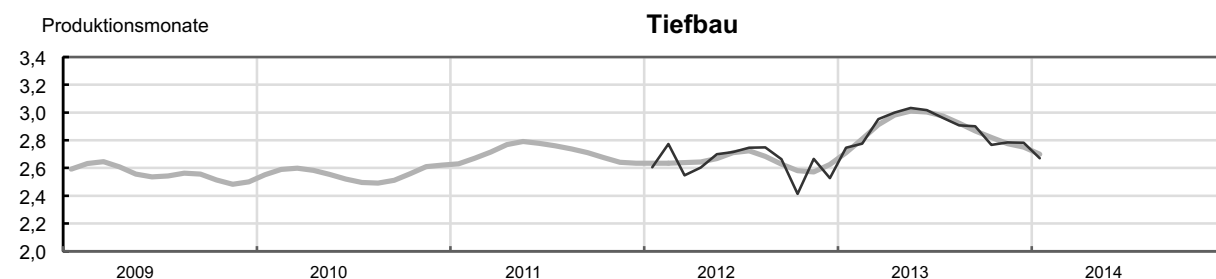
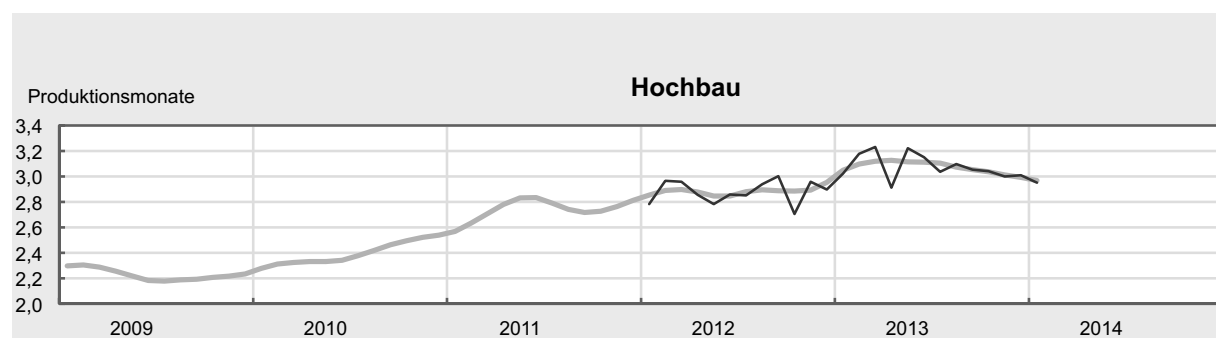
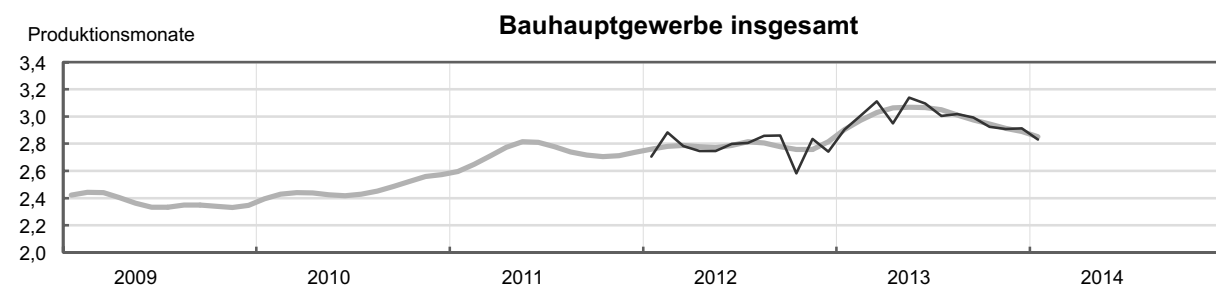
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten



<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

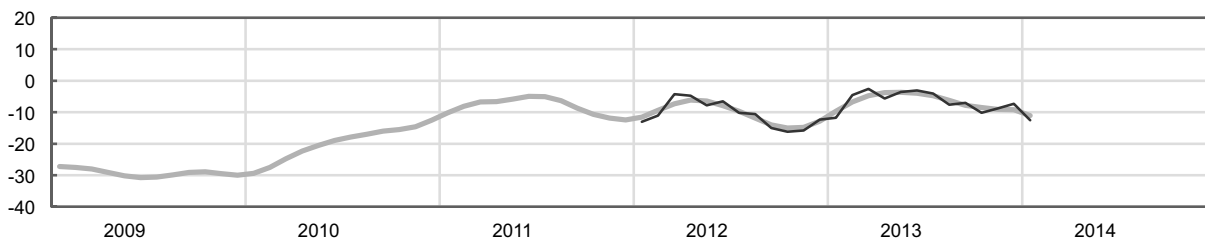
<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

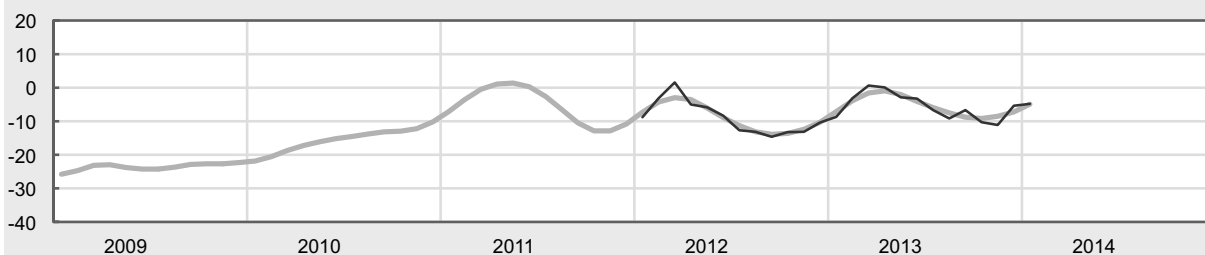
Salden

### Entwicklung im Vormonat – Bauhauptgewerbe



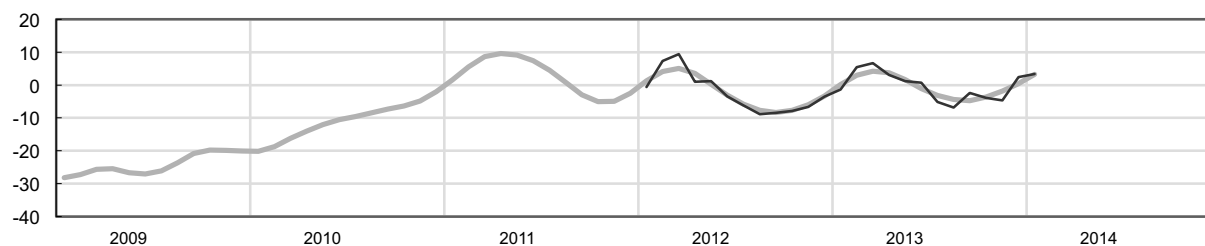
Salden

### Erwartungen – Bauhauptgewerbe



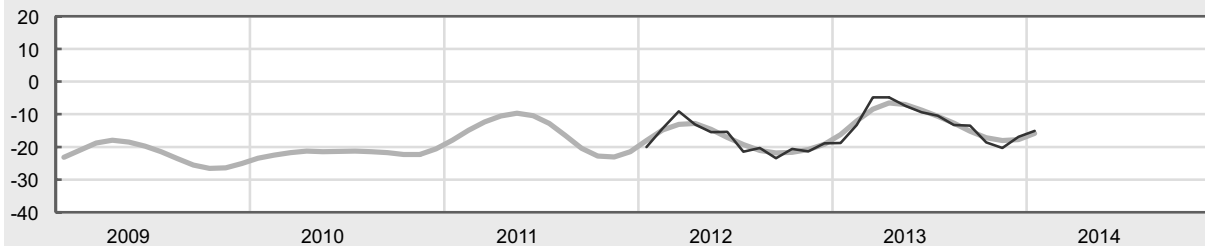
Salden

### Erwartungen – Hochbau



Salden

### Erwartungen – Tiefbau



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,2	4,7	8,5	8,7	8,0	6,0	1,9	-3,3	-10,8	-17,0	-15,1	-8,1	3,7
	S	-0,6	6,8	7,0	2,3	1,2	1,1	-1,4	-4,1	-6,0	-6,0	-2,9	1,3	2,5
Geschäftslage	U	-11,0	-13,0	-5,0	-2,0	4,0	7,0	7,0	7,0	7,0	3,0	0,0	-3,0	-7,0
Beurteilung	S	-4,2	-1,8	4,6	0,3	2,7	2,9	1,6	0,7	1,3	1,1	0,3	0,7	-2,2
Geschäftslage	U	7,0	24,0	23,0	20,0	12,0	5,0	-3,0	-13,0	-27,0	-35,0	-29,0	-13,0	15,0
Erwartungen	S	3,0	15,8	9,4	4,3	-0,3	-0,7	-4,4	-8,7	-13,2	-12,9	-6,0	1,8	7,3
Auftragsbestand	U	-30,0	-12,0	15,0	27,0	21,0	12,0	2,0	2,0	-1,0	-13,0	-29,0	-37,0	-37,0
gg. Vormonat	S	-4,5	1,4	9,8	7,2	1,0	-1,7	-9,4	-7,3	-5,3	-7,5	-10,7	-9,1	-13,1
Auftragsbestand	U	-23,0	-22,0	-13,0	-6,0	-4,0	-3,0	-4,0	0,0	0,0	-8,0	-13,0	-19,0	-26,0
Beurteilung	S	-12,7	-9,4	-3,7	-5,2	-7,6	-7,6	-10,8	-8,3	-7,1	-11,1	-10,9	-10,5	-17,9
Bautätigkeit	U	-58,0	-67,0	-33,0	-2,0	38,0	24,0	20,0	13,0	-1,0	8,0	-3,0	-13,0	-46,0
im Vormonat	S	-11,4	-2,6	5,0	-16,9	7,6	3,0	1,5	-0,8	-7,0	-0,3	-5,5	-0,4	-8,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,5	54,1	55,7	61,8	75,7	78,2	79,5	79,6	79,4	79,1	78,8	76,1	65,9
	S	70,9	72,0	71,6	66,6	73,9	74,6	74,4	73,8	73,8	73,8	74,4	74,8	70,4
Baupreise	U	-16,0	-3,0	7,0	10,0	7,0	5,0	0,0	-4,0	-7,0	-20,0	-26,0	-21,0	-12,0
Erwartungen	S	-8,8	-3,1	0,6	0,0	-2,8	-3,3	-6,7	-9,2	-6,7	-10,3	-11,1	-5,4	-4,8
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-7,5	-1,0	2,4	1,0	3,7	1,9	-1,5	-10,2	-17,5	-23,3	-23,6	-15,6	-2,6
	S	-5,4	1,7	0,6	-5,0	-3,3	-3,2	-5,2	-11,7	-13,1	-12,1	-10,1	-4,2	-3,7
Geschäftslage	U	-21,0	-24,0	-18,0	-18,0	-7,0	-3,0	0,0	-2,0	-3,0	-6,0	-9,0	-10,0	-18,0
Beurteilung	S	-14,4	-11,4	-7,1	-13,9	-7,2	-5,3	-4,5	-9,0	-9,8	-10,4	-10,4	-7,5	-13,6
Geschäftslage	U	7,0	25,0	25,0	22,0	15,0	7,0	-3,0	-18,0	-31,0	-39,0	-37,0	-21,0	14,0
Erwartungen	S	4,0	15,7	8,7	4,4	0,6	-1,1	-5,9	-14,4	-16,4	-13,9	-9,7	-0,9	6,8
Auftragsbestand	U	-39,0	-15,0	19,0	35,0	28,0	14,0	6,0	3,0	-1,0	-20,0	-39,0	-50,0	-45,0
gg. Vormonat	S	-5,8	-0,4	10,3	11,8	4,1	-2,0	-6,6	-9,1	-8,4	-14,9	-15,6	-14,5	-13,5
Auftragsbestand	U	-37,0	-35,0	-25,0	-16,0	-11,0	-9,0	-9,0	0,0	-5,0	-16,0	-19,0	-27,0	-36,0
Beurteilung	S	-24,0	-19,2	-13,5	-13,8	-13,7	-12,7	-15,3	-11,0	-15,6	-22,1	-17,8	-17,5	-25,6
Bautätigkeit	U	-72,0	-82,0	-36,0	0,0	52,0	33,0	31,0	20,0	5,0	11,0	0,0	-14,0	-60,0
im Vormonat	S	-9,0	1,9	12,9	-19,1	12,2	5,4	8,2	3,7	-2,6	-2,0	-5,7	2,2	-9,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	59,6	49,2	51,3	58,3	74,3	76,9	79,2	80,6	79,4	79,7	79,7	77,2	64,1
	S	68,7	72,7	72,5	65,1	72,3	73,0	73,0	73,6	72,2	72,3	73,2	74,4	69,5
Baupreise	U	-30,0	-15,0	2,0	7,0	5,0	1,0	-1,0	-6,0	-12,0	-29,0	-39,0	-37,0	-26,0
Erwartungen	S	-18,8	-13,3	-4,8	-4,8	-7,4	-9,4	-10,5	-13,3	-13,5	-18,6	-20,3	-16,9	-15,1
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,4	8,6	13,3	13,5	11,0	8,4	4,8	1,2	-5,4	-11,6	-9,0	-2,1	7,4
	S	3,5	10,3	12,0	6,8	4,7	3,6	1,7	0,9	-0,6	-0,8	2,2	6,0	5,9
Geschäftslage	U	-2,0	-4,0	5,0	10,0	12,0	14,0	13,0	13,0	14,0	10,0	6,0	3,0	0,0
Beurteilung	S	4,7	6,4	13,8	10,9	10,1	8,6	7,1	7,0	9,2	9,7	7,4	7,7	4,9
Geschäftslage	U	7,0	22,0	22,0	17,0	10,0	3,0	-3,0	-10,0	-23,0	-31,0	-23,0	-7,0	15,0
Erwartungen	S	2,3	14,4	10,3	2,7	-0,6	-1,2	-3,6	-5,0	-9,9	-10,8	-2,9	4,4	6,8
Auftragsbestand	U	-22,0	-10,0	11,0	20,0	17,0	12,0	0,0	1,0	0,0	-7,0	-21,0	-27,0	-30,0
gg. Vormonat	S	-2,0	3,2	8,1	2,9	-0,3	0,1	-10,2	-6,5	-2,3	-1,4	-6,3	-4,7	-11,5
Auftragsbestand	U	-12,0	-12,0	-3,0	1,0	2,0	1,0	0,0	0,0	4,0	-3,0	-9,0	-13,0	-18,0
Beurteilung	S	-3,9	-1,5	4,6	0,7	-1,9	-4,2	-6,7	-6,3	-0,7	-4,0	-6,5	-5,5	-11,6
Bautätigkeit	U	-49,0	-57,0	-31,0	-3,0	27,0	17,0	11,0	7,0	-5,0	5,0	-5,0	-12,0	-37,0
im Vormonat	S	-13,8	-5,7	0,1	-14,9	3,6	0,3	-4,6	-5,2	-10,0	0,1	-5,6	-2,0	-9,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	66,4	57,8	58,9	64,4	76,7	79,1	79,7	78,8	79,3	78,7	78,1	75,3	67,2
	S	72,6	71,8	71,2	67,9	75,1	75,9	75,4	74,0	75,0	74,8	75,1	75,1	71,1
Baupreise	U	-6,0	6,0	12,0	12,0	9,0	7,0	0,0	-3,0	-4,0	-13,0	-17,0	-10,0	-1,0
Erwartungen	S	-1,4	5,4	6,6	3,1	1,2	0,7	-5,2	-6,9	-2,4	-3,9	-4,6	2,4	3,4
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	0,0	10,4	10,6	11,3	17,1	11,0	9,5	-2,8	-14,9	-15,3	-19,5	-10,3	4,6
	S	4,8	16,5	10,5	4,3	7,8	4,2	3,8	-4,7	-7,8	-1,0	-3,2	3,6	3,6
Geschäftslage	U	-13,0	-17,0	-16,0	-10,0	4,0	8,0	12,0	9,0	9,0	8,0	5,0	1,0	-8,0
Beurteilung	S	-3,4	1,7	-1,2	-5,3	3,4	4,1	5,4	0,9	0,4	3,1	3,0	4,3	-2,5
Geschäftslage	U	14,0	42,0	41,0	35,0	31,0	14,0	7,0	-14,0	-36,0	-36,0	-41,0	-21,0	18,0
Erwartungen	S	13,4	32,3	22,9	14,3	12,2	4,3	2,2	-10,1	-15,7	-5,0	-9,1	2,9	10,0
Auftragsbestand	U	-31,0	-10,0	20,0	34,0	39,0	21,0	9,0	6,0	-4,0	-15,0	-31,0	-44,0	-41,0
gg. Vormonat	S	5,6	12,2	15,0	11,5	14,3	2,9	-8,4	-7,7	-10,7	-9,5	-8,8	-8,2	-8,0
Auftragsbestand	U	-28,0	-31,0	-14,0	-9,0	0,0	-4,0	0,0	5,0	-3,0	-2,0	-10,0	-11,0	-26,0
Beurteilung	S	-13,3	-11,1	-0,9	-5,9	-2,5	-8,1	-8,6	-6,3	-13,4	-8,4	-9,4	-1,5	-15,6
Bautätigkeit	U	-67,0	-76,0	-39,0	-13,0	54,0	34,0	31,0	21,0	7,0	11,0	-1,0	-8,0	-52,0
im Vormonat	S	-9,5	8,9	14,0	-23,0	19,3	9,3	9,5	3,1	-7,0	1,5	-4,1	3,9	-11,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,8	43,0	47,4	54,3	78,2	82,1	85,2	85,6	84,2	83,5	83,6	81,1	62,6
	S	70,5	72,7	73,7	63,9	76,2	77,6	78,3	76,9	74,9	74,3	75,9	77,6	68,7
Baupreise	U	-25,0	-13,0	3,0	9,0	14,0	6,0	2,0	1,0	-7,0	-21,0	-32,0	-26,0	-21,0
Erwartungen	S	-12,4	-10,8	-2,8	-1,2	2,5	-4,1	-8,4	-6,9	-8,0	-11,9	-15,6	-6,3	-9,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Hohe Orderbereitschaft dank günstiger Perspektiven

I.

Das Geschäftsklima im **Großhandel** hat sich im Januar deutlich verbessert. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen zeigten sich angesichts verringerter Lagerüberhänge zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftslage und blickten der kommenden Entwicklung ausgesprochen zuversichtlich entgegen. Dies schlug sich in einer abermals erhöhten Orderbereitschaft nieder und die Bestellpläne wurden merklich expansiver ausgerichtet. Darüber hinaus sind für die nahe Zukunft weiterhin Anhebungen der Verkaufspreise sowie eine Ausweitung des Personalstandes geplant.

II.

Im **Produktionsverbundhandel** ist der Geschäftsklimaindikator auf den höchsten Wert seit Juli 2011 gestiegen, da sowohl die aktuelle Situation als auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr sehr günstig eingestuft wurden. Eine spürbare Aufhellung des Geschäftsklimas war im Bereich *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* zu verzeichnen, da erstmals seit fast zwei Jahren wieder die zufriedenen Lageurteile überwogen. Der ausgeprägte Optimismus bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs hat sich nur geringfügig verringert und die Personalpläne wurden auf eine Erhöhung der Beschäftigtenzahl ausgerichtet. Die Großhändler mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* waren etwas weniger unzufrieden mit ihrer Situation als im Dezember. Die leichte Zuversicht bei den Geschäftserwartungen blieb nahezu unverändert und die restriktive Orderpolitik soll trotz vergrößerter Warenbestände etwas gelockert werden. Im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* bewerteten die Firmen die momentane Lage als hervorragend und rechneten für die kommenden Monate nach wie vor überwiegend mit einer positiven Geschäftsentwicklung. Die Planungen für die nahe Zukunft beinhalten expansive Bestellmengen sowie die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter. Im *Chemiegroßhandel* äußerten sich die Unternehmen zu Lage und Erwartungen im Vergleich zum Dezember nahezu unverändert positiv. Die etwas angewachsenen Lagerüberhänge bremsen jedoch die Orderbereitschaft. Die Verkaufspreise sollen in den kommenden Monaten wieder häufiger angehoben werden. In den baunahen Großhandelssparten hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die *Elektrogroßhändler* waren sichtlich zufriedener mit den laufenden Geschäften und hatten überaus optimistische Erwartungen. Auch die Firmen des Bereichs *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* empfanden ihre gegenwärtige Situation als sehr gut und rechneten mit einer weiteren Verbesserung. Die Großhändler mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* bewerteten Lage und Perspektiven ebenfalls deutlich günstiger als zuletzt. In allen baunahen Sparten hat sich die Orderbereitschaft spürbar vergrößert.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** berichteten die Umfrageteilnehmer wieder von einer positiveren Geschäftslage und

äußerten sich mit Blick auf die weitere Entwicklung wesentlich zuversichtlicher.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Gebrauchsgüterbereich** stieg auf den höchsten Wert seit April 2012, da die Geschäftslageurteile wieder günstiger ausfielen als zuletzt und sich der ausgeprägte Optimismus bezüglich der kommenden Monate zudem erneut erheblich vergrößert hat. Im Bereich *elektrische Haushaltsgeräte, Lampen und Leuchten* hat sich das Geschäftsklima deutlich abgekühlt. Die Dominanz der positiven Meldungen zur momentanen Lage nahm abermals ab. Der zuletzt überaus große Optimismus bei den Geschäftserwartungen war zudem nicht mehr ganz so ausgeprägt und die Bestellvolumina sollen seltener ausgeweitet werden. Die Großhändler mit *Unterhaltungselektronik* berichteten von einer weiteren Abschwächung des Geschäftsverlaufs. Den kommenden Monaten blickten sie jedoch wieder optimistischer entgegen und beabsichtigten daher zahlreiche, mehr Order zu platzieren. Eine merkliche Abkühlung des Geschäftsklimas war im Bereich *Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse* zu verzeichnen. Grund dafür war vor allem die nicht mehr als ganz so hervorragend eingestufte Geschäftssituation. Die Ausichten für die kommenden Monate schätzten die Unternehmen etwas weniger günstig ein als im Dezember.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Firmenmeldungen deuten auf eine wieder verbesserte Geschäftslage sowie auf vielversprechende Perspektiven hin. Nahezu unverändert gut blieb das *Geschäftsklima im Großhandel mit kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln*. Der geringfügig weniger positiv bewerteten Geschäftssituation standen leicht zuversichtlichere Erwartungen gegenüber. Die Betriebe konnten die Verkaufspreise im Berichtsmonat anheben und gingen auch weiterhin von Preiserhöhungsspielräumen aus. Nach der Einrübung im Vormonat hat sich das Geschäftsklima für den Bereich *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* wieder erheblich verbessert. Sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Geschäftsaussichten überwogen die günstigen Meldungen deutlich. Zahlreiche Testteilnehmer gaben an, in den kommenden Monaten die Preise anheben sowie die Bestellmengen vergrößern zu wollen. Im *Bekleidungsgroßhandel* ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund ausgesprochen großer Zufriedenheit mit der gegenwärtigen Situation und sehr optimistischen Erwartungen auf den höchsten Stand seit drei Jahren gestiegen. Nach wie vor sollen zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** gaben die günstigen Geschäftsperspektiven den Ausschlag für die Verbesserung des Geschäftsklimas. Die derzeitige Situation wurde dagegen etwas weniger positiv eingestuft als zuletzt. Angesichts verringerter Lagerüberhänge hat sich die Bestellfreudigkeit der Unternehmen spürbar erhöht.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Januar 2014

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Pläne und Erwartungen													
	Geschäftslage		Umsatz*		Lagerbestand		Verkaufspreise		Verkaufspreise		Bestellungen*		Beschäftigtenzahl		Geschäftsentwickl.									
	Beurteilung		im Vormonat		Beurteilung		im Vormonat		für 3 Monate		für 3 Monate		für 3 Monate		für 6 Monate									
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	befriedigend bzw. saison-üblich	schlecht	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	zu groß	erhöht	unverändert	gesenkt	steigen	etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																								
GH-Kfz																								
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																								
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren																								
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)																								
Bekleidung und Schuhe																								
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																								
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																								
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																								
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																								
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																								
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																								
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																								
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																								
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen																								
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör																								
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																								

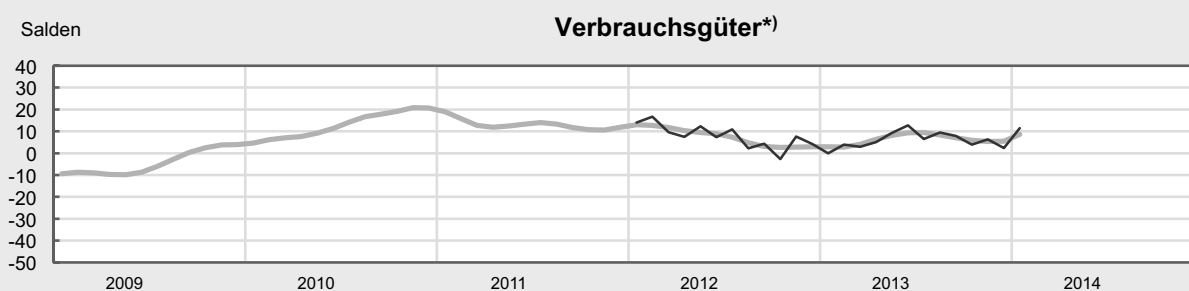
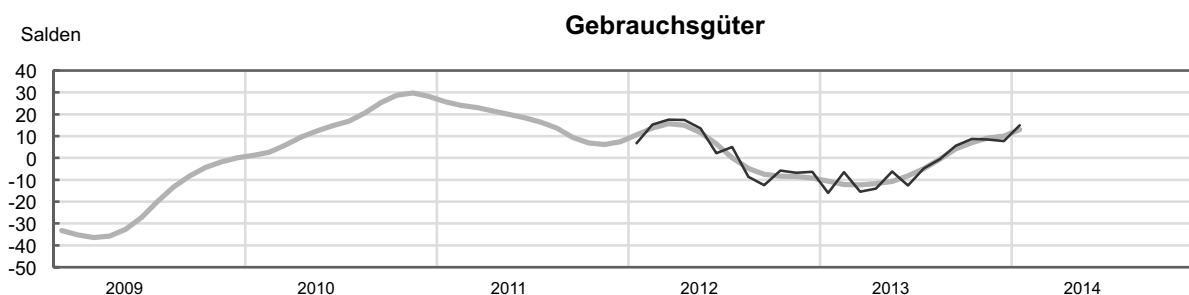
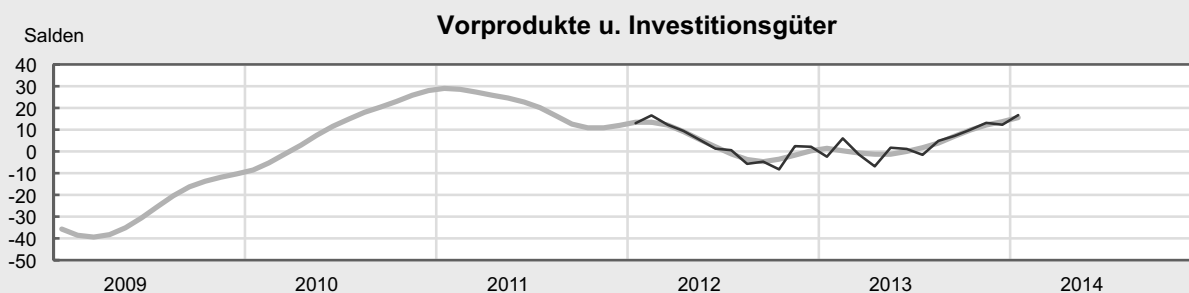
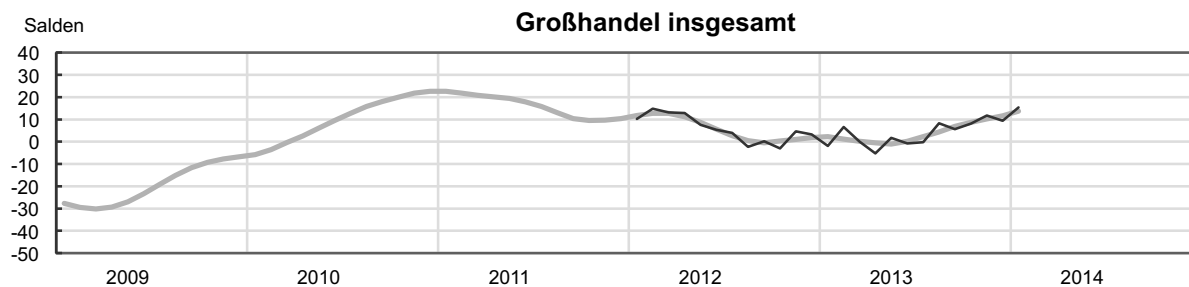
\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
 81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460, 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

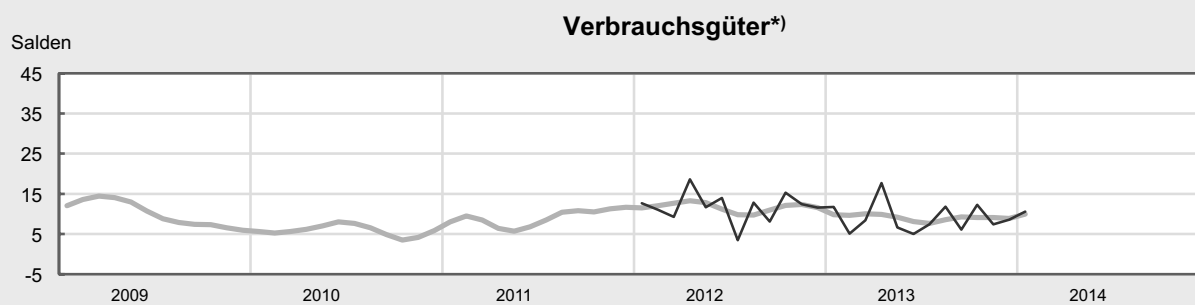
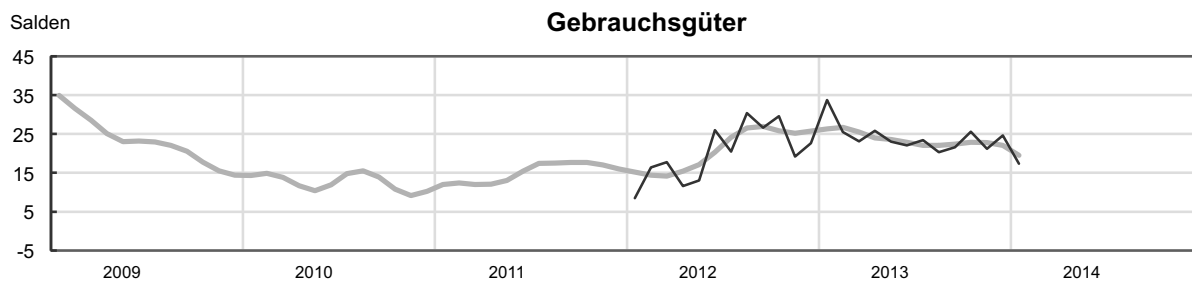
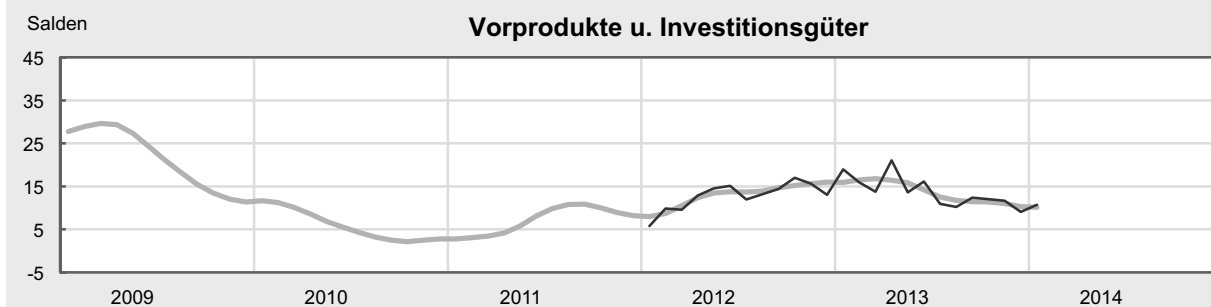
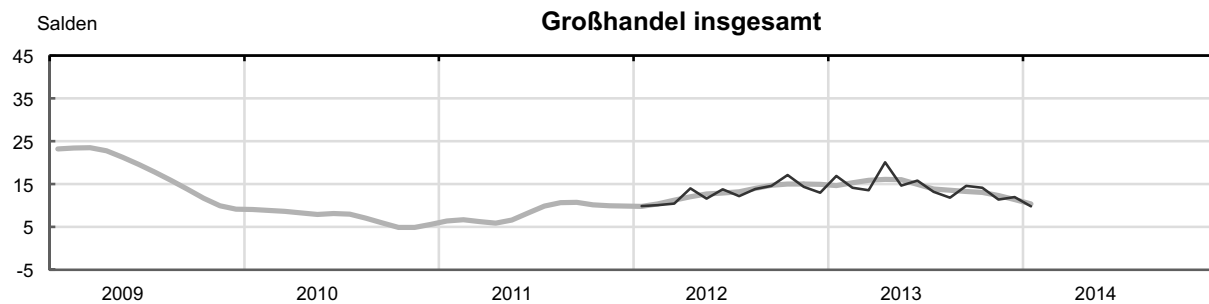


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

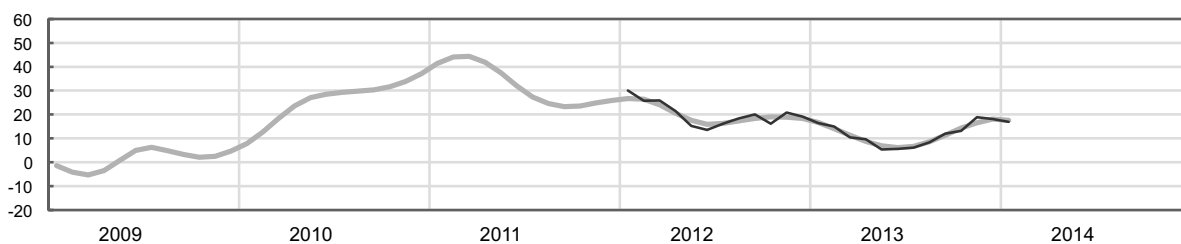
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

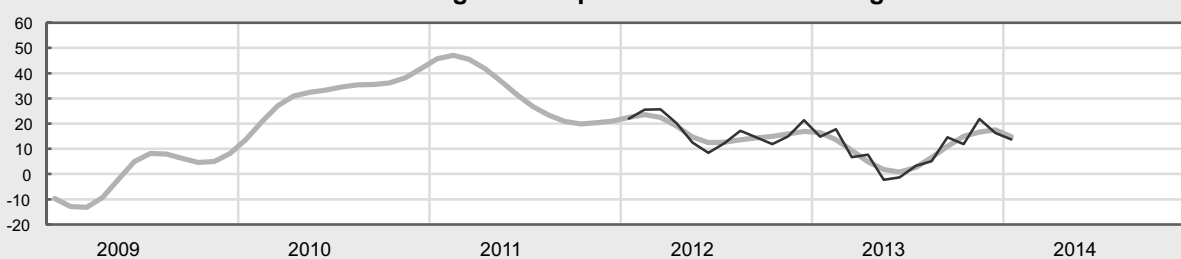
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



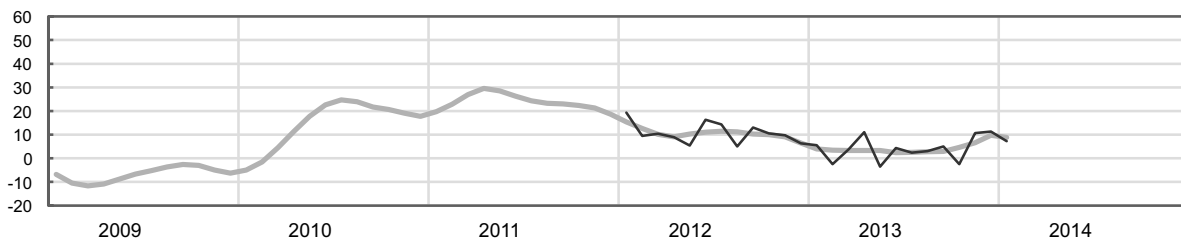
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



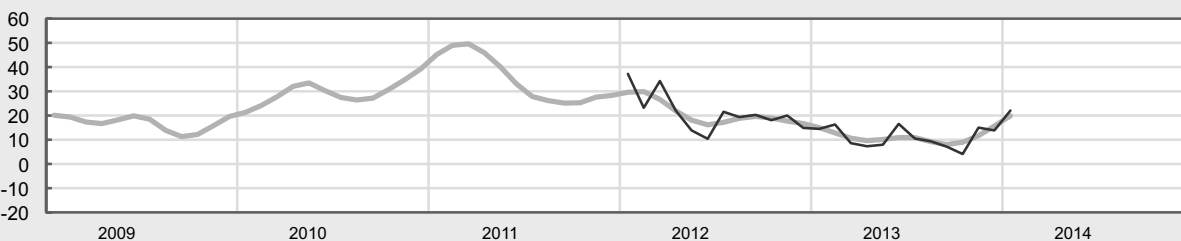
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-1,1	6,5	-0,5	-4,5	2,9	-1,5	-1,6	7,9	6,5	7,9	9,9	9,5	16,5
	S	-1,9	6,7	0,1	-5,3	1,8	-0,8	-0,3	8,3	5,6	8,1	11,8	9,4	15,3
Geschäftslage	U	5,0	11,0	2,0	-4,0	8,0	1,0	3,0	13,0	9,0	15,0	15,0	11,0	15,0
Beurteilung	S	3,5	13,6	4,9	-3,5	7,2	2,3	5,0	14,7	7,6	13,5	14,8	7,8	13,1
Geschäftslage	U	-7,0	2,0	-3,0	-5,0	-2,0	-4,0	-6,0	3,0	4,0	1,0	5,0	8,0	18,0
Erwartungen	S	-7,1	-0,1	-4,6	-7,0	-3,4	-3,8	-5,5	2,0	3,6	2,8	8,9	11,0	17,6
Lager	U	17,0	14,0	14,0	19,0	14,0	16,0	14,0	12,0	15,0	14,0	11,0	12,0	10,0
Beurteilung	S	16,9	14,2	13,6	20,1	14,6	15,8	13,2	11,8	14,6	14,1	11,4	12,0	9,8
Verkaufspreise	U	22,0	16,0	10,0	8,0	3,0	1,0	2,0	8,0	14,0	12,0	18,0	22,0	23,0
Erwartungen	S	16,4	14,9	10,4	9,7	5,3	5,6	6,2	8,4	12,0	13,2	18,9	18,2	16,9
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,2	6,0	-2,5	-5,5	4,4	1,0	-2,6	4,9	7,5	8,8	9,9	11,5	17,5
	S	-2,5	6,0	-1,4	-6,9	1,7	1,2	-1,6	4,9	7,2	10,0	13,1	12,2	16,6
Geschäftslage	U	6,0	8,0	-3,0	-6,0	10,0	5,0	4,0	10,0	11,0	17,0	15,0	12,0	15,0
Beurteilung	S	6,4	11,0	1,0	-5,9	7,1	5,4	5,7	10,5	9,8	15,6	16,1	9,9	14,8
Geschäftslage	U	-10,0	4,0	-2,0	-5,0	-1,0	-3,0	-9,0	0,0	4,0	1,0	5,0	11,0	20,0
Erwartungen	S	-11,0	1,2	-3,8	-8,0	-3,7	-3,0	-8,6	-0,5	4,5	4,4	10,2	14,6	18,5
Lager	U	18,0	16,0	15,0	20,0	12,0	16,0	11,0	10,0	13,0	12,0	12,0	10,0	10,0
Beurteilung	S	18,9	15,9	13,8	21,0	13,6	16,1	11,0	10,2	12,4	12,0	11,7	9,0	10,7
Verkaufspreise	U	23,0	20,0	7,0	7,0	-4,0	-7,0	-2,0	4,0	15,0	7,0	19,0	21,0	23,0
Erwartungen	S	14,8	17,8	6,7	7,8	-2,3	-1,2	3,3	5,1	14,6	11,8	21,9	16,3	13,7
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	0,9	4,4	1,9	3,4	8,4	11,8	4,4	9,6	9,2	6,8	7,4	3,5	12,5
	S	0,0	3,9	3,0	5,0	9,3	12,7	6,5	9,4	7,9	3,9	6,4	2,3	11,5
Geschäftslage	U	7,0	12,0	9,0	10,0	16,0	20,0	12,0	23,0	20,0	15,0	13,0	8,0	13,0
Beurteilung	S	5,5	12,1	11,5	11,1	16,9	23,0	15,6	26,1	16,7	10,8	11,3	3,9	11,4
Geschäftslage	U	-5,0	-3,0	-5,0	-3,0	1,0	4,0	-3,0	-3,0	-1,0	-1,0	2,0	-1,0	12,0
Erwartungen	S	-5,4	-4,1	-5,2	-0,9	2,0	2,9	-2,2	-6,1	-0,5	-2,7	1,6	0,8	11,5
Lager	U	13,0	5,0	9,0	16,0	7,0	6,0	9,0	13,0	8,0	10,0	5,0	7,0	12,0
Beurteilung	S	11,7	5,1	8,4	17,7	6,6	5,0	7,4	11,8	6,1	12,3	7,4	8,6	10,6
Verkaufspreise	U	15,0	14,0	5,0	3,0	5,0	13,0	10,0	13,0	12,0	7,0	14,0	17,0	23,0
Erwartungen	S	14,4	16,3	8,6	7,3	7,9	16,5	10,5	9,4	7,2	4,1	15,0	13,9	22,0
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,5	-6,5	-13,0	-14,1	-8,5	-17,8	-8,0	-2,5	6,4	8,5	6,5	12,5	17,9
	S	-16,1	-6,5	-15,4	-14,1	-6,2	-12,6	-4,8	-0,6	5,5	8,7	8,4	7,7	14,9
Geschäftslage	U	-11,0	-3,0	-15,0	-19,0	-10,0	-28,0	-11,0	-5,0	-1,0	11,0	10,0	9,0	13,0
Beurteilung	S	-15,5	-3,4	-16,3	-18,6	-6,9	-22,2	-7,6	-2,3	1,0	11,0	11,2	1,4	7,9
Geschäftslage	U	-16,0	-10,0	-11,0	-9,0	-7,0	-7,0	-5,0	0,0	14,0	6,0	3,0	16,0	23,0
Erwartungen	S	-16,6	-9,4	-14,6	-9,5	-5,5	-2,5	-2,0	1,1	10,2	6,3	5,7	14,3	22,1
Lager	U	30,0	23,0	22,0	26,0	25,0	24,0	26,0	23,0	20,0	27,0	20,0	23,0	14,0
Beurteilung	S	33,7	25,5	23,1	25,8	23,1	22,1	23,5	20,3	21,6	25,6	21,2	24,6	17,3
Verkaufspreise	U	10,0	-1,0	3,0	11,0	-7,0	1,0	-3,0	2,0	7,0	-5,0	12,0	17,0	12,0
Erwartungen	S	5,5	-2,4	3,7	11,1	-3,5	4,3	2,4	3,0	5,1	-2,5	10,7	11,3	7,2
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	7,9	13,8	5,9	-9,0	1,5	-10,0	1,0	18,9	1,0	9,4	11,0	7,4	10,0
	S	8,2	16,2	6,8	-9,6	-0,9	-12,0	1,2	19,0	-1,1	11,5	13,4	8,7	9,8
Geschäftslage	U	13,0	23,0	12,0	-10,0	4,0	-12,0	2,0	24,0	-3,0	16,0	11,0	15,0	12,0
Beurteilung	S	10,2	29,5	15,3	-7,3	3,0	-13,7	2,9	25,3	-5,5	16,2	10,3	12,9	8,4
Geschäftslage	U	3,0	5,0	0,0	-8,0	-1,0	-8,0	0,0	14,0	5,0	3,0	11,0	0,0	8,0
Erwartungen	S	6,3	3,7	-1,5	-12,0	-4,7	-10,3	-0,5	12,9	3,4	6,9	16,5	4,6	11,2
Lager	U	10,0	12,0	17,0	19,0	19,0	24,0	18,0	12,0	22,0	14,0	7,0	18,0	7,0
Beurteilung	S	7,2	11,7	18,2	20,5	20,6	24,9	18,5	13,1	22,1	12,2	6,4	17,0	4,1
Verkaufspreise	U	34,0	20,0	26,0	20,0	21,0	6,0	8,0	18,0	20,0	39,0	26,0	29,0	30,0
Erwartungen	S	29,8	20,0	25,1	21,9	22,1	9,5	14,5	20,4	18,3	35,6	24,6	26,0	25,6

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Verbesserte Geschäftsperspektiven

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den **Einzelhandel** ist im Januar erneut geringfügig gesunken. Die Einzelhändler waren mit ihrer aktuellen Geschäftslage weniger zufrieden als im Dezember. Die Umsätze waren niedriger als im Vorjahr. Die Geschäftserwartungen haben sich jedoch aufgehellt. Die Bestellpläne der Befragungsteilnehmer fielen weiterhin restriktiv aus. Die Personalplanungen deuten auf eine Verringerung der Mitarbeiterzahl hin.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima merklich verbessert. Grund dafür war lediglich die optimistischere Einschätzung der Geschäftsperspektiven. Angesichts leicht verringerter Lagerbestände wollten sich die Betriebe bei der Ordervergabe nicht mehr so stark zurückhalten. Die Personalpläne waren wie bisher auf Kürzungen ausgerichtet. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist gesunken. Die befragten Firmen bewerteten die momentane Lage unverändert negativ und bezüglich des zukünftigen Geschäftsverlaufs ist die Skepsis zurückgekehrt. Bei den Personalplänen waren Einschränkungen vorgesehen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* fielen die Urteile zur aktuellen Geschäftslage sichtlich positiver aus, was zur Verbesserung des Geschäftsklimas führte. Die Einschätzungen des zukünftigen Geschäftsverlaufs waren aber weniger optimistisch. Die Verkaufspreise dürften jedoch weiter anziehen und die Orderbereitschaft hat zugenommen. Im Elektroeinzelhandel hat sich das Geschäftsklima für den Teilbereich *weiße Ware* deutlich eingetrübt. Die gegenwärtige Situation wurde negativer bewertet und auch bei den Aussichten für das nächste Halbjahr machte sich Skepsis unter den Testteilnehmern breit. Sie planten, die Mitarbeiterzahl zu verringern und die Bestellmenge zu reduzieren. Die Befragungsteilnehmer sahen keine Chance für Preissteigerungen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* ist der Geschäftsklimaindikator nahezu unverändert geblieben. Zwar wurde die momentane Geschäftslage weniger negativ bewertet, der Pessimismus in den Erwartungen nahm aber deutlich zu. Preissenkungen waren etwas seltener vorgesehen. Die Firmen planten vermehrt, den Mitarbeiterstamm zu reduzieren. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Trotz der positiven Umsatzentwicklung waren die Testteilnehmer nicht mehr ganz so zufrieden mit dem aktuellen Geschäftsverlauf. Zugleich ließ der Optimismus in Bezug auf die kommenden Monate nach. Zum ersten Mal seit August 2012 planten die Firmen Preiserhöhungen. Der Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist stark gesunken. Die Einzelhändler meldeten einen kräftigen Umsatzrückgang und bezeichneten ihre aktuelle Lage überwiegend als schlecht. Angesichts der schwachen Nachfrage kam es zu einem weiteren Lageraufbau, infolgedessen revidierten die befragten Firmen ihre Orderpläne noch weiter nach unten. Die Erwartungen waren jedoch weniger pessimistisch. Die Händler beabsichtigten häufiger, die Preise zu erhöhen.

III.

Der Geschäftsklimaindikator im **Verbrauchsgüterbereich** ist merklich gesunken. Bei der Bewertung der Geschäftslage gewannen die negativen Meldungen die Oberhand und auch die Perspektiven für die nächsten Monate wurden spürbar schlechter bewertet. Der Bestand an unverkauften Waren wurde zunehmend als zu groß eingestuft. Demzufolge sollen die Bestellvolumina gekürzt werden. Die Firmen beabsichtigten, die Mitarbeiterzahl weiter zu reduzieren. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* verschlechterte sich das Geschäftsklima merklich. Die Urteile zum aktuellen Geschäftsverlauf fielen negativer aus. Die Einschätzungen der Geschäftsaussichten waren von zunehmendem Pessimismus geprägt. Weitere Kürzungen waren bei den Order- und den Personalplänen vorgesehen. Für den *Schuheinzelhandel* war der Jahresanfang nicht erfreulich. Nach dem starken Anstieg im Dezember fiel der Geschäftsklimaindikator wieder unter die Nullmarke, weil die derzeitige Lage überwiegend als negativ eingestuft wurde. Die Umsätze blieben deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurück. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen jedoch mit einer Geschäftsbelebung. Die Verkaufspreise sollen vielerorts angehoben werden. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* waren die Händler nicht mehr ganz so zufrieden mit der momentanen Situation wie noch im Vormonat. Auch in Bezug auf den weiteren Geschäftsverlauf ließ der Optimismus etwas nach. Die Testteilnehmer planten Preisaufschläge, allerdings nicht mehr ganz so häufig wie zuletzt. Auch im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* setzte sich der rückläufige Trend bei der Bewertung der momentanen Geschäftslage und bei der Einschätzung der Perspektiven fort. Das Geschäftsklima hat sich sichtlich verschlechtert.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator deutlich gestiegen und lag damit zum ersten Mal seit Dezember 2011 wieder im positiven Bereich. Die Kfz-Einzelhändler zeigten sich zufrieden mit der derzeitigen Situation und blickten mit Zuversicht den kommenden Monaten entgegen. Sowohl beim *Neuwagen-* als auch beim *Gebrauchtwagenhandel* gewannen die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage die Oberhand. Bezüglich der weiteren Geschäftsentwicklung zeichnete sich nach den Einschätzungen der befragten Firmen eine Verbesserung ab. Den Neuwagenhändlern ist es gelungen, die Lagerbestände teilweise abzubauen. Zudem waren sie bereit, ihre restriktive Orderpolitik zu lockern. Das Geschäftsklima im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* verschlechterte sich merklich, ausschlaggebend dafür waren vor allem die von Pessimismus geprägten Geschäftsaussichten. Die Geschäftslage wurde in Anbetracht der ungünstigen Umsatzentwicklung weiterhin unverändert negativ bewertet.

V.

Das Geschäftsklima im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich erneut abgekühlt. Die momentane Situation wurde weniger günstig als noch im Vormonat beurteilt. Die Zahl der positiven Meldungen bezüglich der Geschäftsaussichten hat ebenfalls abgenommen. Trotz der verringerten Lagerüberhänge wollten die Unternehmen weniger Bestellungen tätigen. Dennoch gingen die Firmen von Preiserhöhungsspielfräumen aus. Die Personalpläne blieben expansiv ausgerichtet.

A.B.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Januar 2014

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
				erhöht	unverändert		steigen	fallen	erhöhen	nicht verändert		verringern
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div> <div><div>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz)</div><div>Kfz-Einzelhandel</div><div>Waren versch. Art, Nicht-Nahrungs- und Genussmittel</div><div>Facheinzelh. mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren</div><div>Textilien und Bekleidung insg.</div><div>Schuhe, Lederwaren</div><div>Möbel, Einrichtungsgegenstände, sonst. Hausrat</div><div>Bau- und Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</div><div>Elektrotechn. Erzeugnisse, elektr. Haushaltsgeräte</div><div>Unterhaltungselektronik und Zubehör</div><div>Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf</div><div>Uhren, Schmuck, Edelmetallwaren</div><div>Spielwaren</div><div>Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)</div><div>Computer, periphere Einheiten und Software</div><div>Sport- und Campingartikel</div><div>Versandhandel</div></div>	<div><div><div>gut</div><div>befriedigend bzw. saison-üblich</div><div>schlecht</div></div><div><div></div><div></div><div></div></div></div> <div><div><div>höher</div><div>etwa gleich</div><div>geringer</div></div><div><div></div><div></div><div></div></div></div> <div><div><div>zu klein</div><div>befriedigend (saisonüblich)</div><div>zu groß</div></div><div><div></div><div></div><div></div></div></div> <div><div><div>erhöht</div><div>unverändert</div><div>gesenkt</div></div><div><div></div><div></div><div></div></div></div> <div><div><div>steigen</div><div>etwa gleich</div><div>fallen</div></div><div><div></div><div></div><div></div></div></div> <div><div><div>erhöhen</div><div>nicht verändert</div><div>verringern</div></div><div><div></div><div></div><div></div></div></div> <div><div><div>zunehmen</div><div>etwa gleich</div><div>abnehmen</div></div><div><div></div><div></div><div></div></div></div> <div><div><div>günstiger</div><div>etwa gleich</div><div>ungünstiger</div></div><div><div></div><div></div><div></div></div></div>											

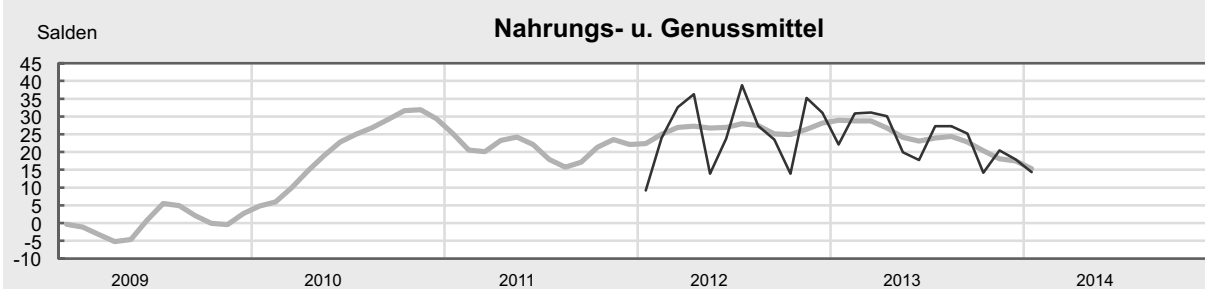
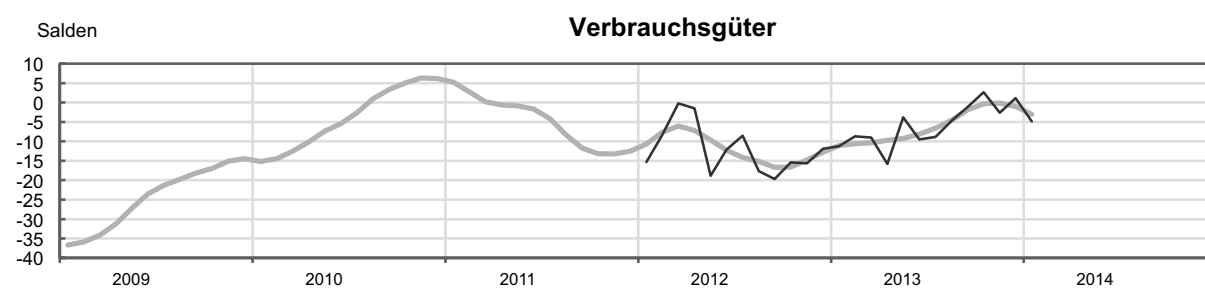
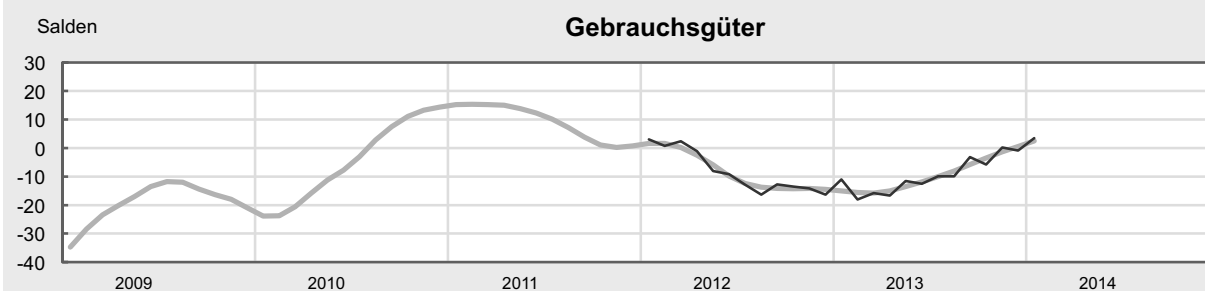
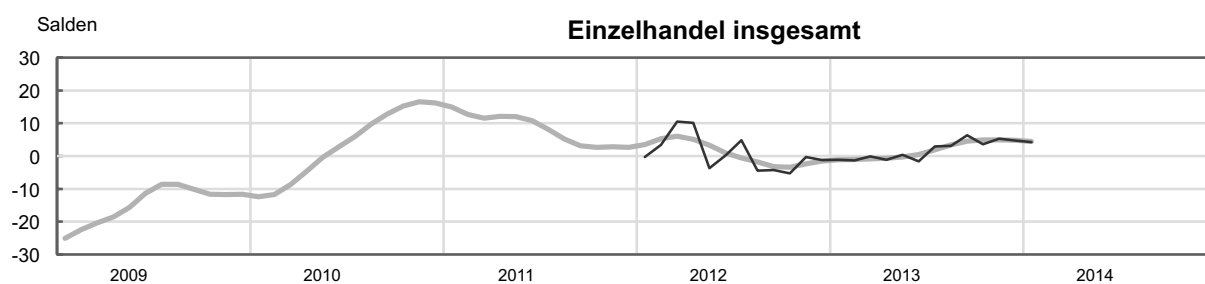
\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut

Zentrum für Konjunkturforschung und Befragungen  
 81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

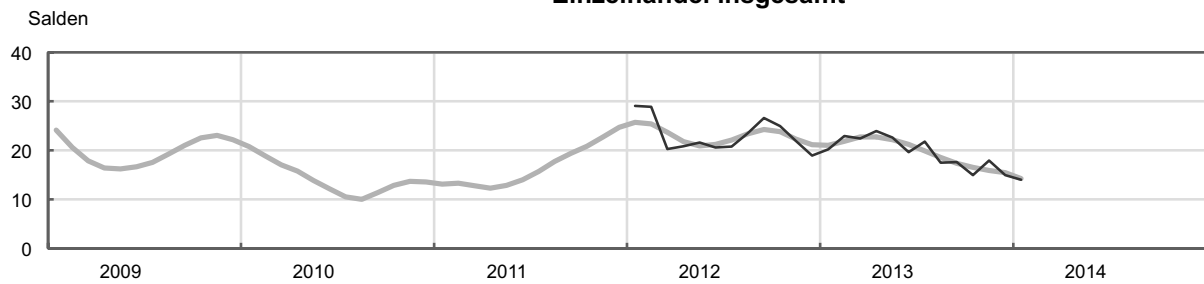


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

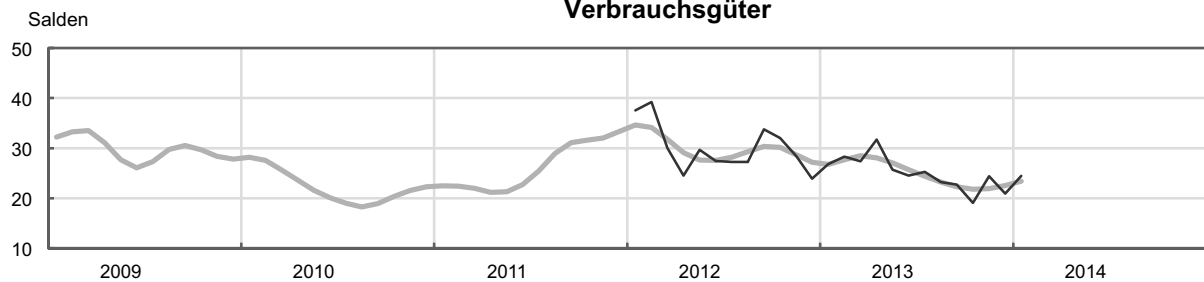
### Einzelhandel insgesamt



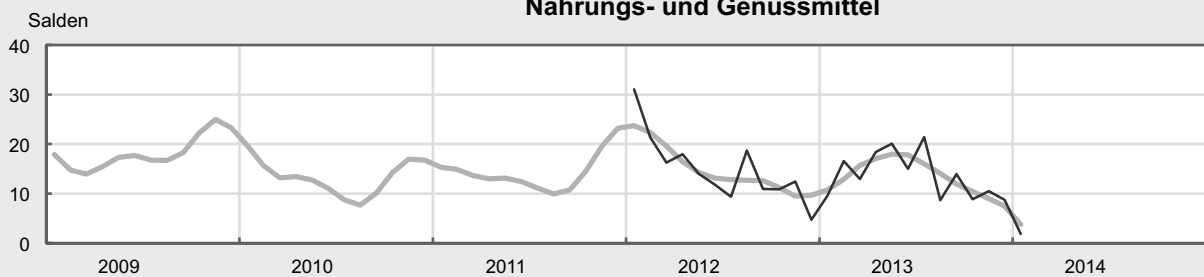
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

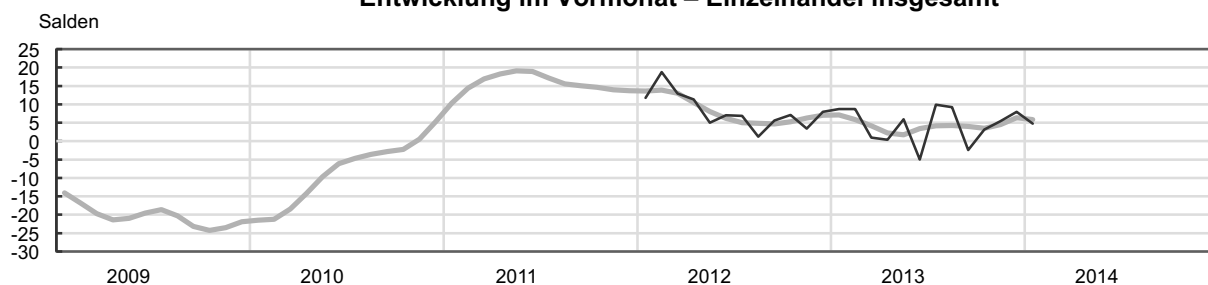


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

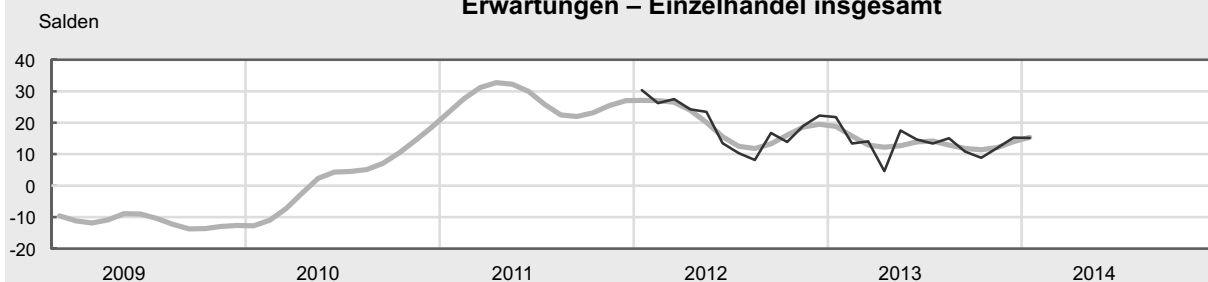
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

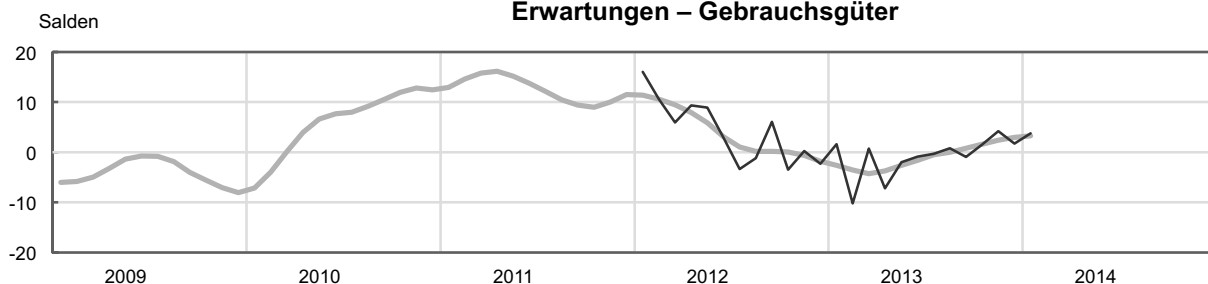
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



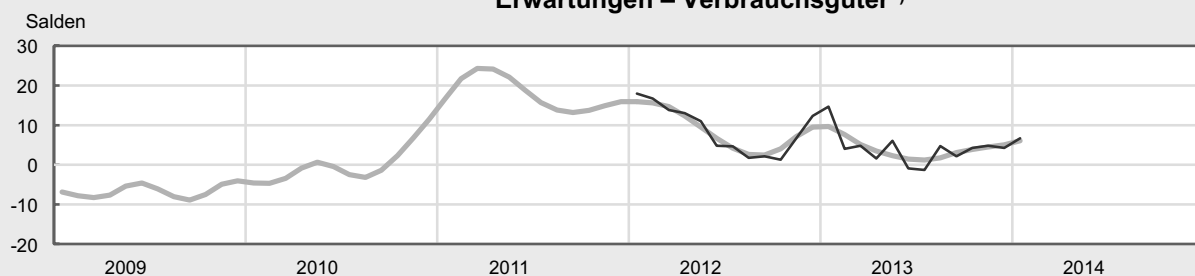
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-3,1	0,0	0,5	2,4	1,9	-0,5	1,5	5,5	6,0	1,0	2,5	2,4	2,5
	S	-1,1	-1,4	-0,1	-1,2	0,3	-1,6	2,9	3,1	6,4	3,6	5,3	4,7	4,2
Geschäftslage	U	2,0	4,0	4,0	10,0	9,0	2,0	4,0	7,0	6,0	5,0	6,0	9,0	5,0
Beurteilung	S	3,3	3,9	5,7	5,9	6,8	0,9	6,8	5,4	7,2	7,4	6,6	9,0	6,2
Geschäftslage	U	-8,0	-4,0	-3,0	-5,0	-5,0	-3,0	-1,0	4,0	6,0	-3,0	-1,0	-4,0	0,0
Erwartungen	S	-5,5	-6,5	-5,7	-8,1	-5,9	-4,1	-0,9	0,9	5,5	-0,1	4,0	0,6	2,2
Lager	U	21,0	20,0	21,0	24,0	23,0	20,0	22,0	16,0	15,0	16,0	20,0	18,0	15,0
Beurteilung	S	20,2	22,9	22,4	23,9	22,6	19,6	21,8	17,5	17,6	15,0	17,9	14,9	14,0
Verkaufspreise	U	21,0	19,0	17,0	4,0	13,0	11,0	13,0	20,0	16,0	8,0	7,0	11,0	15,0
Erwartungen	S	21,8	13,3	14,1	4,6	17,5	14,7	13,4	15,1	10,8	8,8	12,1	15,3	15,2
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,0	-17,0	-14,0	-9,5	-8,1	-11,5	-12,5	-9,5	-4,0	-8,5	-4,5	-5,0	1,9
	S	-11,0	-18,0	-15,8	-16,6	-11,5	-12,5	-9,9	-9,9	-3,2	-5,8	0,3	-0,8	3,5
Geschäftslage	U	-11,0	-17,0	-12,0	-8,0	-2,0	-9,0	-16,0	-6,0	-6,0	-10,0	-6,0	-2,0	-3,0
Beurteilung	S	-6,8	-15,7	-11,6	-16,2	-7,2	-10,5	-13,1	-7,6	-4,4	-8,0	-4,1	1,8	0,9
Geschäftslage	U	-15,0	-17,0	-16,0	-11,0	-14,0	-14,0	-9,0	-13,0	-2,0	-7,0	-3,0	-8,0	7,0
Erwartungen	S	-15,1	-20,3	-19,9	-17,1	-15,7	-14,4	-6,7	-12,2	-1,9	-3,5	4,7	-3,5	6,1
Lager	U	23,0	25,0	29,0	22,0	21,0	22,0	22,0	18,0	12,0	15,0	17,0	18,0	15,0
Beurteilung	S	19,8	25,5	28,9	23,8	22,3	22,3	21,2	18,6	14,6	16,6	16,4	15,2	11,6
Verkaufspreise	U	5,0	-7,0	2,0	-6,0	-3,0	-4,0	-2,0	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0	8,0
Erwartungen	S	1,6	-10,2	0,7	-7,2	-2,0	-0,9	-0,3	0,8	-0,9	1,5	4,2	1,7	3,8
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,0	-7,5	-8,5	-15,5	-3,0	-9,0	-11,0	-3,0	0,0	2,4	-3,5	-0,5	-6,5
	S	-11,2	-8,7	-9,0	-15,8	-3,8	-9,5	-8,8	-4,7	-1,2	2,6	-2,6	1,1	-4,8
Geschäftslage	U	-9,0	-6,0	-8,0	-15,0	0,0	-10,0	-13,0	-6,0	-3,0	9,0	-3,0	3,0	-8,0
Beurteilung	S	-8,4	-6,2	-5,9	-15,2	-1,1	-10,4	-8,0	-6,2	-3,4	9,1	-4,9	0,8	-7,5
Geschäftslage	U	-17,0	-9,0	-9,0	-16,0	-6,0	-8,0	-9,0	0,0	3,0	-4,0	-4,0	-4,0	-5,0
Erwartungen	S	-14,0	-11,2	-12,1	-16,4	-6,5	-8,5	-9,7	-3,2	1,1	-3,6	-0,3	1,5	-2,2
Lager	U	25,0	24,0	26,0	34,0	28,0	25,0	26,0	21,0	21,0	21,0	25,0	23,0	23,0
Beurteilung	S	26,8	28,3	27,4	31,7	25,7	24,5	25,2	23,2	22,7	19,0	24,4	20,9	24,5
Verkaufspreise	U	14,0	12,0	10,0	0,0	-2,0	-8,0	-2,0	15,0	11,0	3,0	-2,0	-4,0	7,0
Erwartungen	S	14,7	4,0	4,8	1,6	6,1	-0,9	-1,3	4,7	2,2	4,2	4,8	4,3	6,7
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	21,3	29,3	28,8	33,8	20,7	19,9	31,4	32,9	23,5	10,4	15,7	15,1	13,9
	S	22,1	30,8	31,1	30,1	19,9	17,7	27,3	27,3	25,2	14,2	20,4	17,9	14,4
Geschäftslage	U	31,0	39,0	38,0	53,0	32,0	26,0	49,0	39,0	27,0	18,0	27,0	29,0	31,0
Beurteilung	S	25,4	38,5	42,0	50,5	31,4	24,4	45,9	37,0	30,8	20,2	32,8	30,7	25,1
Geschäftslage	U	12,0	20,0	20,0	16,0	10,0	14,0	15,0	27,0	20,0	3,0	5,0	2,0	-2,0
Erwartungen	S	18,9	23,4	20,6	11,3	9,1	11,2	10,0	18,0	19,8	8,3	8,7	5,9	4,1
Lager	U	14,0	10,0	7,0	14,0	21,0	14,0	21,0	8,0	13,0	13,0	16,0	11,0	7,0
Beurteilung	S	9,6	16,5	13,0	18,4	20,1	15,0	21,4	8,7	14,0	8,9	10,5	8,7	1,9
Verkaufspreise	U	48,0	59,0	47,0	23,0	49,0	49,0	44,0	52,0	41,0	27,0	24,0	40,0	31,0
Erwartungen	S	55,1	57,3	47,0	22,9	51,4	48,0	40,5	51,1	38,9	25,0	25,3	40,6	37,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Lage und Erwartungen günstiger

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat) ist im Januar gestiegen. Die befragten Dienstleister bewerteten ihre aktuelle Lage und auch die Perspektiven für das kommende halbe Jahr günstiger. Auch die Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft waren positiver. Die Bereitschaft, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen, war jedoch nicht mehr ganz so groß wie zuletzt.

II.

Im **Transportwesen** hat der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personen- und Güterbeförderung zu Land* zugelegt. Die Unternehmen berichteten von einer deutlich besseren Geschäftslage und schätzten zudem ihre Aussichten für das nächste halbe Jahr noch zuversichtlicher ein als im Dezember. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte seine aktuelle Situation merklich günstiger. Da sich die Firmen auch hinsichtlich ihrer Perspektiven noch optimistischer als im Vormonat zeigten, verbesserte sich das Geschäftsklima auf + 19 Prozentpunkte. Die Umsatzerwartungen waren allerdings nicht mehr ganz so positiv wie zuletzt. Die Zahl der Beschäftigten soll moderat erhöht werden. Der Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* berichtete von einer unverändert guten Geschäftslage und war – im Vergleich zum Dezember – bezüglich der weiteren Entwicklung noch etwas optimistischer. Bei der Sonderfrage nach den Behinderungsfaktoren für die Geschäftstätigkeit stand der Fachkräftemangel an erster Stelle (20%; Oktober 2013: 15%).

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* waren mit ihrer aktuellen Lage fast so zufrieden wie im Vormonat und zeigten hinsichtlich der weiteren Entwicklung wieder etwas mehr Zuversicht. Mit Umsatzsteigerungen in der nahen Zukunft rechneten sie aber nicht mehr ganz so häufig.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** bewerteten ihre momentane Situation und auch die Perspektiven nicht mehr so günstig. Auch mit den Auftragsbeständen zeigten sich die Firmen erneut weniger zufrieden, erwarteten aber Umsatzsteigerungen in der nächsten Zeit. Ihren Personalbestand wollten sie nicht mehr so forciert ausweiten wie bislang geplant. Fachkräftemangel war mit 33% der am häufigsten genannte Behinderungsgrund für die Geschäftstätigkeit.

Im Bereich **Dienstleistungen der Informationstechnologie** (Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen) war die Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv. Die Umsätze konnten jedoch gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat gesteigert werden und die Firmen erwarteten auch für die nächste Zeit ein Umsatzwachstum. Die Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr schätzten die IT-Dienst-

leister etwas optimistischer als im Vormonat ein und planten einen intensivierten Personalaufbau.

Im Bereich **Rechts-/Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung** war das Geschäftsklima unverändert gut. Die aktuelle Geschäftslage wurde mit per saldo + 51% noch positiver eingestuft als im Dezember; nur 2% der befragten Firmen klagten über eine unzureichende Nachfrage. Den Firmemeldungen zufolge dürfte allerdings das Umsatzwachstum in den kommenden Monaten an Schwung verlieren. Auch hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr war der Optimismus nicht mehr ganz so groß. Der Personalbestand soll aber moderat aufgestockt werden.

Im Bereich **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** wurden die aktuelle Situation und auch die Perspektiven nicht mehr so günstig bewertet. Bei der Sonderfrage empfanden 22% der Firmen die Nachfragesituation als unzureichend. Die Unternehmen rechneten aber mit steigenden Umsätzen in der nahen Zukunft und planten, die Beschäftigtenzahl zu erhöhen.

Im Bereich **Werbung** sprachen die Umfrageteilnehmer wesentlich häufiger von einer guten Geschäftslage. Auch bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs waren sie noch optimistischer als im Dezember. Per saldo 54% der Firmen rechneten mit einem Umsatzwachstum in der nächsten Zeit. Den Beschäftigungsaufbau wollte man intensivieren.

Im Bereich **Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften** wurden die Geschäftslage und auch die Perspektiven nahezu unverändert günstig bewertet. Die Unternehmen gingen wieder öfter von Umsatzzuwächsen aus und planten merklich häufiger, zusätzliche Mitarbeiter einzustellen. 57% der Personaldienstleister klagten über Fachkräftemangel, 19% über eine unzureichende Nachfrage.

Das **Gastgewerbe** bewertete seine momentane Situation spürbar ungünstiger, die Perspektiven hingegen zuversichtlicher als im Vormonat. Im *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) hat sich die per saldo positive Lage nicht verändert. 26% der Firmen berichteten allerdings von einer zu geringen Nachfrage, 18% von Finanzierungsengpässen. Die Betriebe rechneten für die nahe Zukunft mit einem sich abschwächenden Umsatzwachstum und planten eine Reduzierung der Mitarbeiterzahl. Die Geschäftsaussichten wurden hingegen wieder günstiger eingeschätzt. In der *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die aktuelle Lage spürbar ungünstiger bewertet, die Erwartungen hingegen etwas zuversichtlicher.

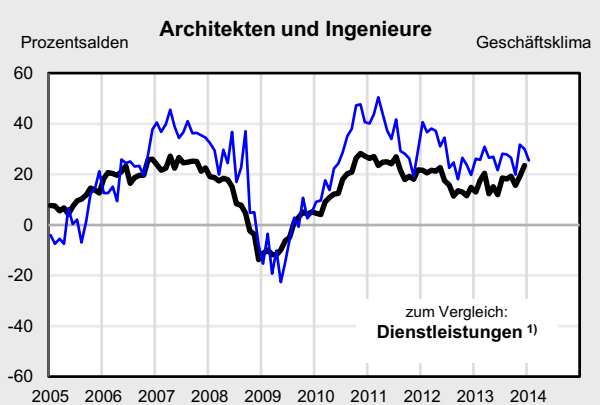
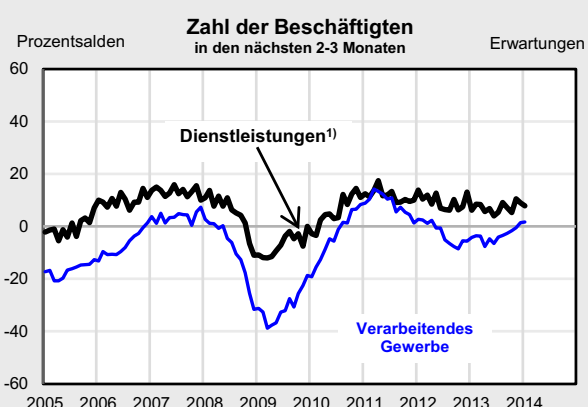
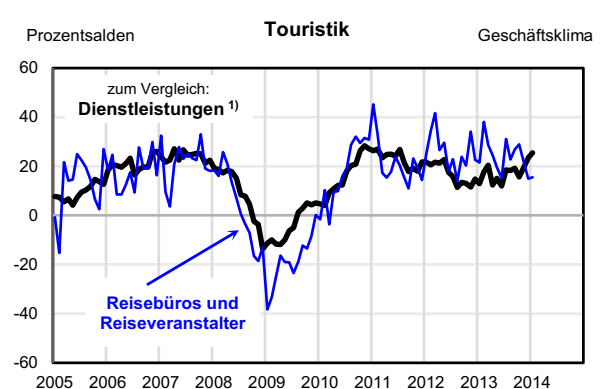
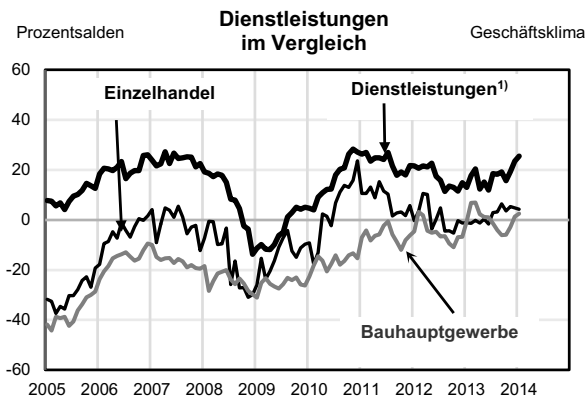
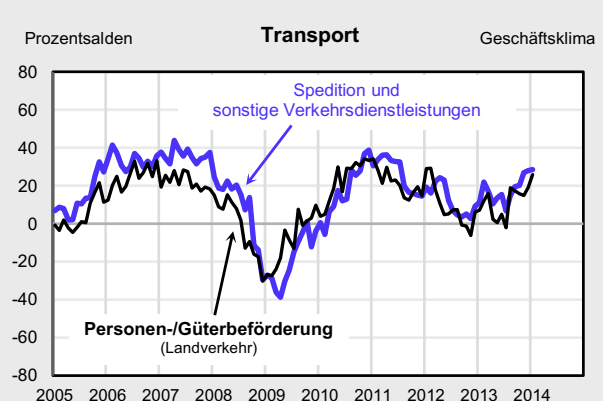
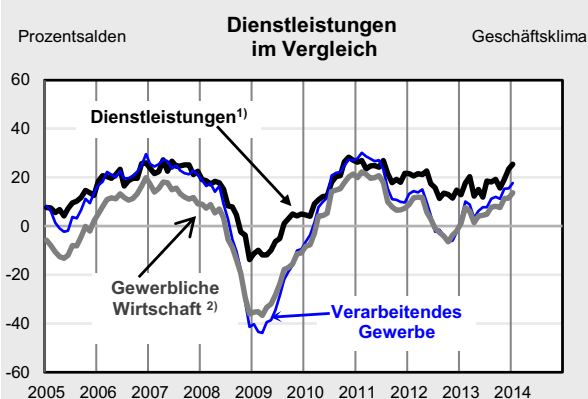
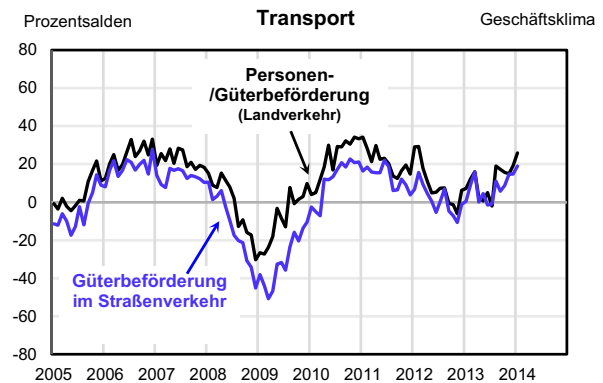
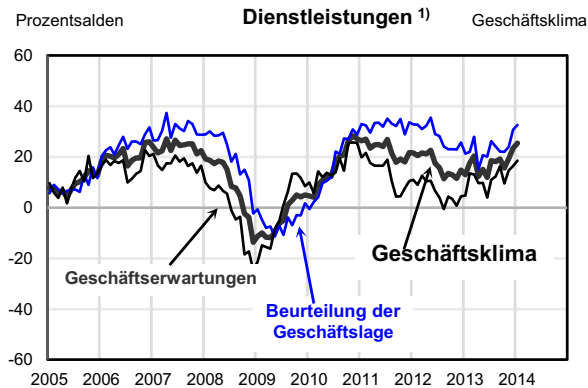
Im Bereich **Mobilien-Leasing**<sup>1</sup> hat sich das Geschäftsklima verbessert. Während die Leasinggesellschaften ihre Geschäftslage im Januar geringfügig ungünstiger einstufen, waren sie hinsichtlich der Perspektiven für das kommende halbe Jahr spürbar optimistischer.

H.B.

<sup>1</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

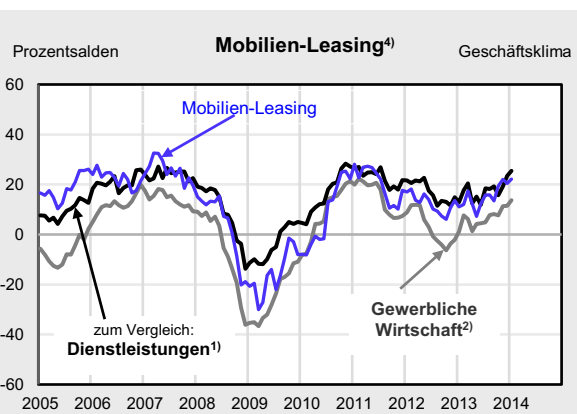
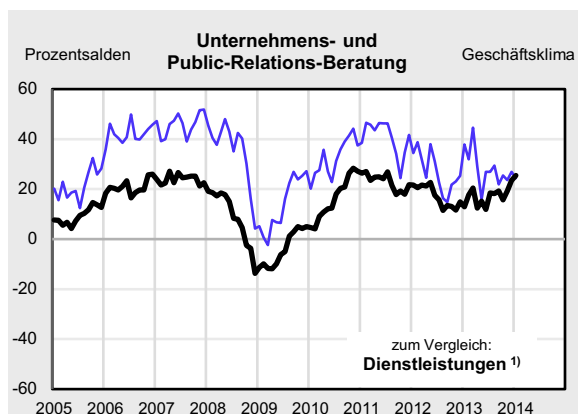
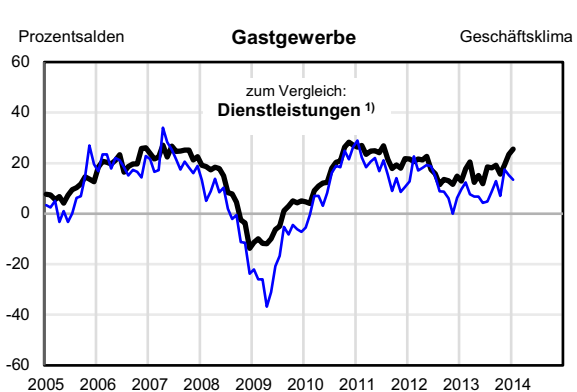
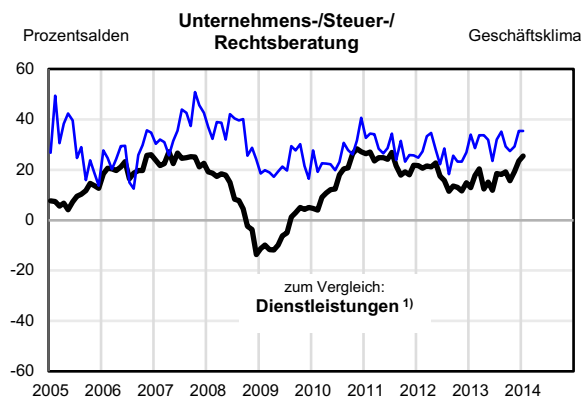
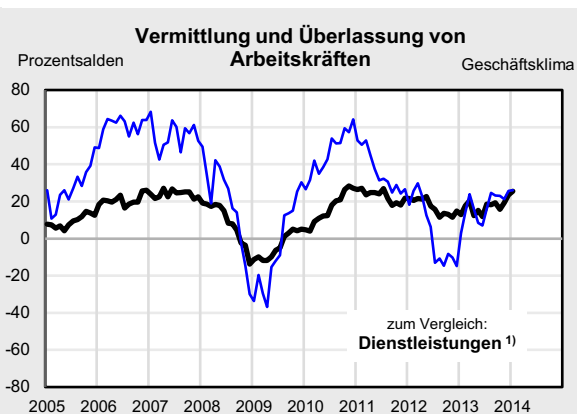
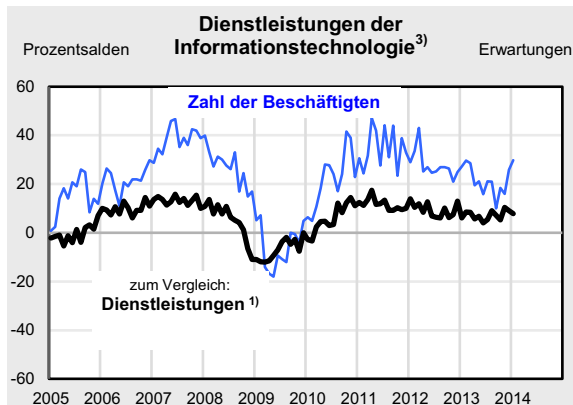
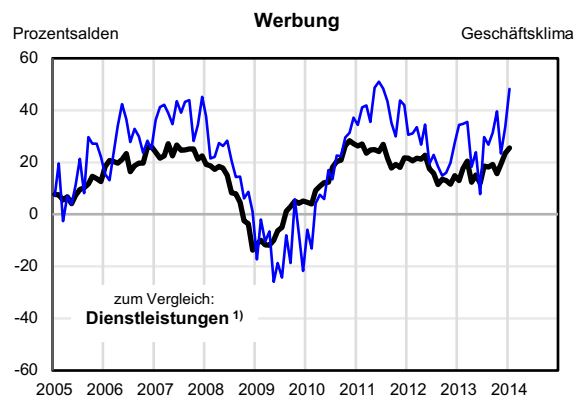
### Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – <sup>4)</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsbarometer sinkt erneut

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands, einschließlich des Dienstleistungssektors, ist erneut gefallen. Jedoch wollen die Unternehmen weiterhin neue Mitarbeiter einstellen.

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich der Anstieg des Beschäftigungsbarometers weiter fortgesetzt. Die gegenwärtig gute Lage und der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf veranlasst die Firmen, verstärkt

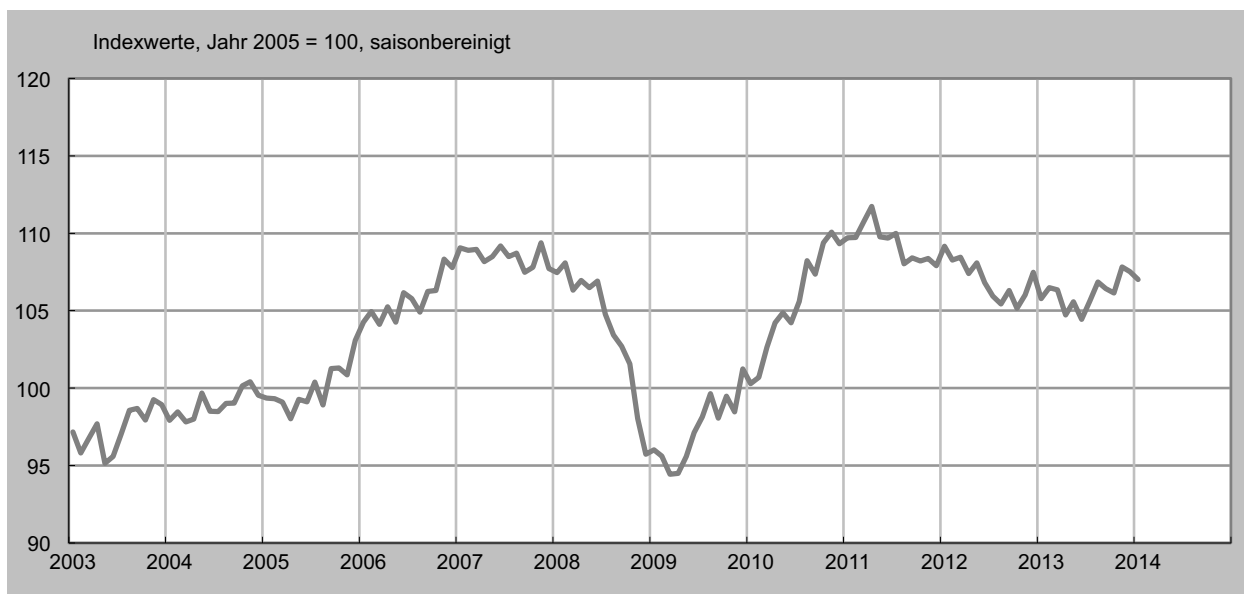
neues Personal einzustellen. Im Bauhauptgewerbe gab das Barometer zwar etwas nach, der milde Winter führt jedoch zu weiteren Neueinstellungen. Auch im Handel sank der Index wieder. Hier zeichnet sich im Moment hingegen keine größere Beschäftigungsdynamik ab. Die Beschäftigungspläne im Dienstleistungsgewerbe bleiben leicht expansiv ausgerichtet.

K.W.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14
<b>Index</b>	105,8	106,5	106,3	104,7	105,6	104,5	105,6	106,9	106,4	106,1	107,8	107,5	107,0

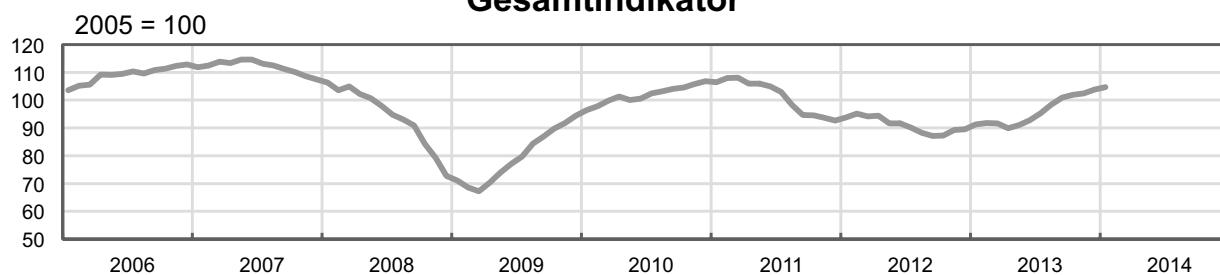
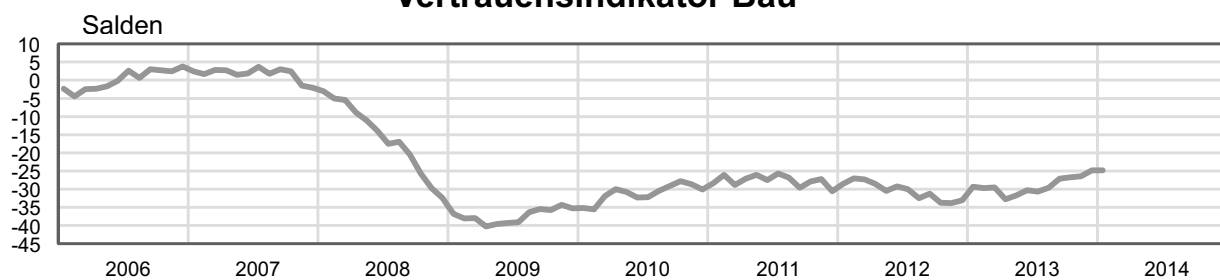
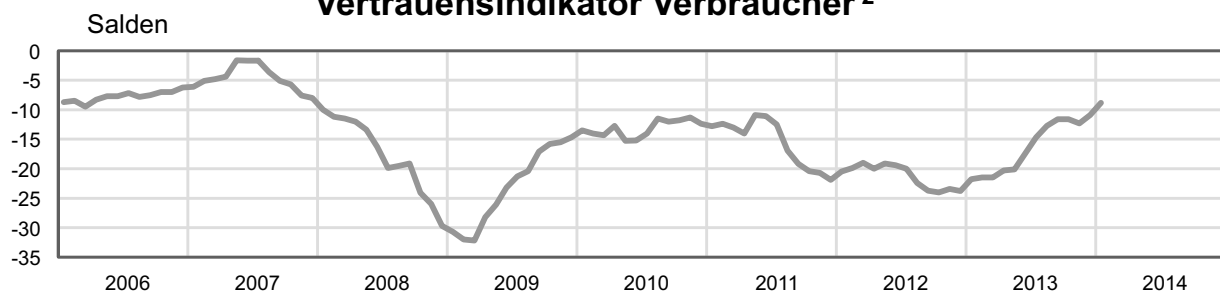


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

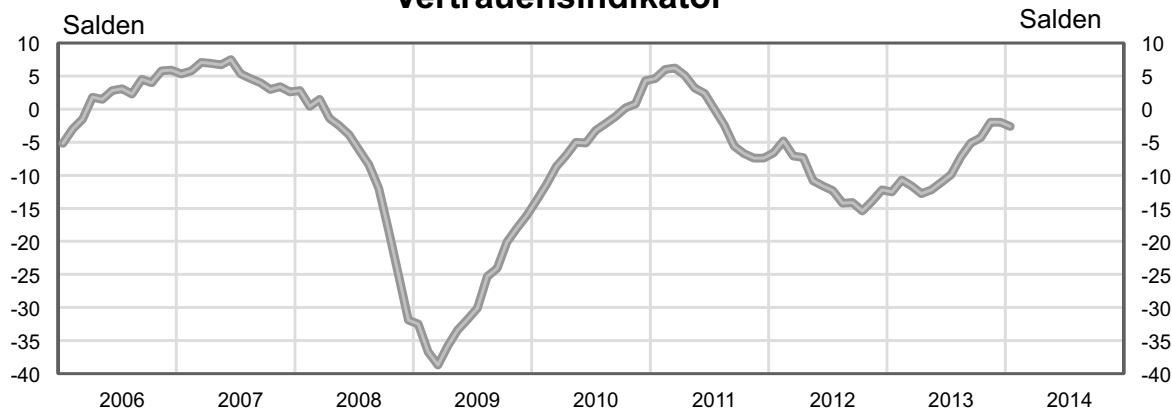
Gesamtindikator <sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie <sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau <sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel <sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

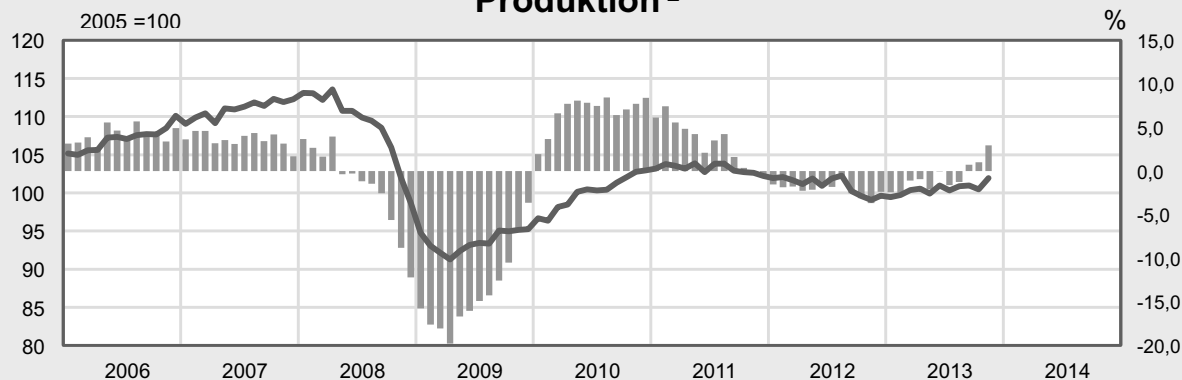
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

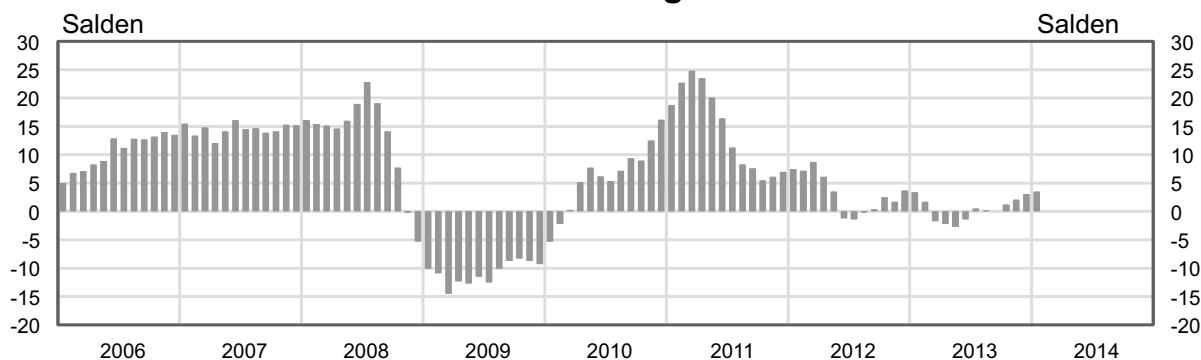
### Vertrauensindikator<sup>1</sup>



### Produktion<sup>2</sup>



### Preiserwartungen<sup>3</sup>

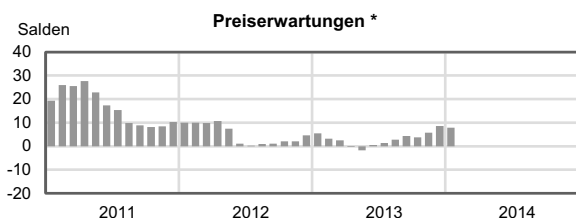
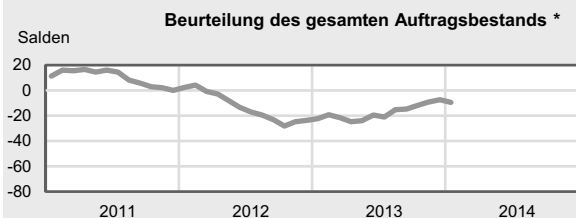
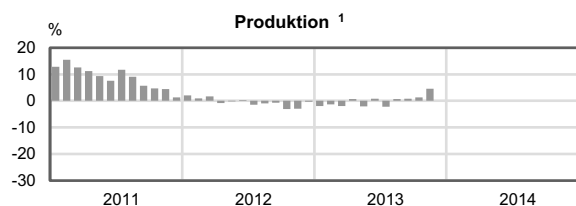


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

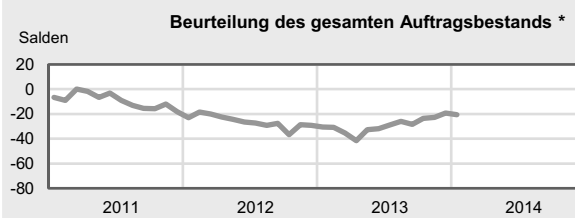
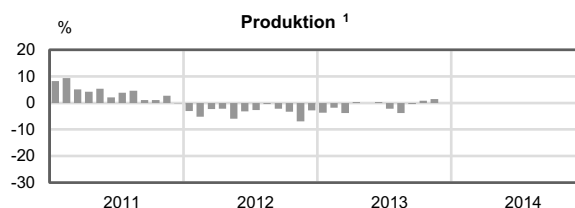
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

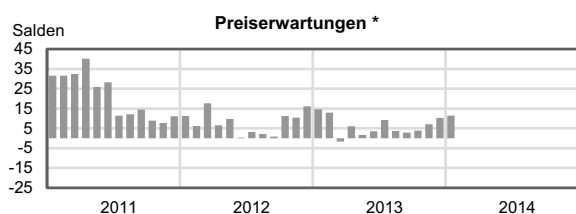
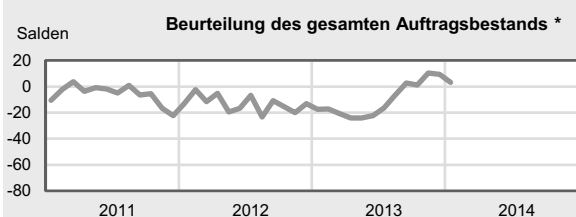
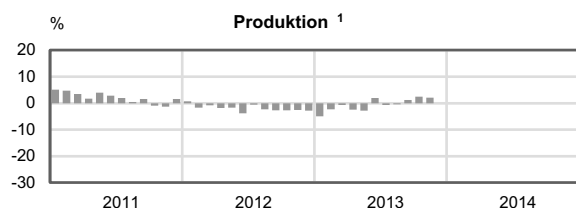
## BR Deutschland



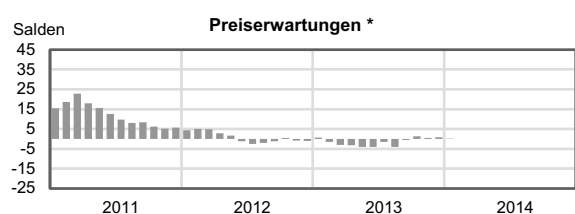
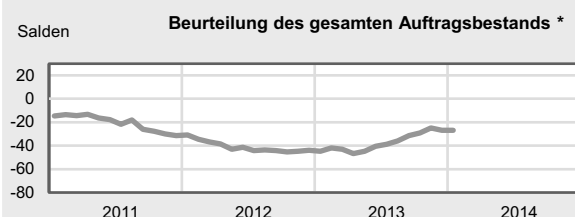
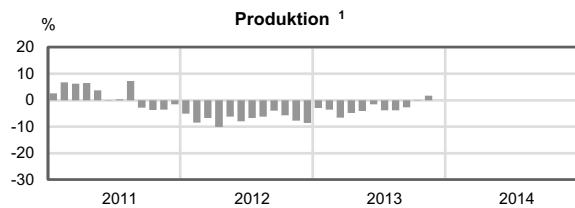
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	01/13	02/13	03/13	04/13	05/13	06/13	07/13	08/13	09/13	10/13	11/13	12/13	01/14
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	91,3	91,8	91,6	89,9	91	92,8	95,3	98,4	100,9	101,9	102,4	103,8	104,7
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-12,5	-10,7	-11,6	-12,8	-12,2	-11,1	-9,9	-7,2	-5,1	-4,3	-2	-2	-2,6
Bauwirtschaft	-29,3	-29,7	-29,5	-32,8	-31,7	-30,3	-30,7	-29,6	-27,1	-26,7	-26,4	-24,8	-24,8
Einzelhandel	-9,1	-10	-12,6	-13,6	-11,9	-10,1	-6,9	-2,5	-0,2	-0,9	-5,6	-1,5	2
Verbraucher	-21,8	-21,5	-21,5	-20,3	-20,1	-17,4	-14,7	-12,7	-11,6	-11,6	-12,3	-10,9	-8,8
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	99,44	99,73	100,34	100,54	99,88	100,94	100,33	100,85	100,98	100,44	101,94		
Wachstumsraten	-2,4	-2,4	-1,1	-0,9	-2,1	0,0	-1,6	-1,3	0,7	1,0	3,0		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	3,4	1,7	-1,7	-2,2	-2,7	-1,4	0,5	0,2	0	1,2	2,1	3,1	3,5
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	105,5	106,3	106,7	107,7	106,3	108,4	106,7	109,1	108	106,8	110,1		
Wachstumsraten	-1,9	-1,4	-2,0	0,7	-2,1	0,8	-2,2	0,7	0,8	1,4	4,6		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-22,3	-19,2	-21,5	-24,8	-24	-19,3	-21	-15,2	-14,6	-11,8	-9	-7,3	-9,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,4	3,2	2,5	-0,4	-1,8	0,5	1,3	2,8	4,3	3,8	5,8	8,6	7,8
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	98,2	99	98	100,6	99,6	99,3	98,4	99,3	98,8	99,1	99,3		
Wachstumsraten	-3,6	-1,8	-3,8	0,3	0,0	0,3	-2,2	-3,8	-0,5	0,8	1,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-30,6	-30,7	-35,5	-41,5	-32,6	-31,9	-28,9	-25,9	-28,5	-23,6	-22,9	-19,3	-20,6
Preiserwartungen <sup>5</sup>	4,5	1,4	-3,1	-4,7	-6,3	-5,2	0,7	0,4	-3,8	-1,8	-5,9	-6,7	-0,4
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	98,07	98,47	99,65	99,4	98,62	100,6	100,74	99,57	100,78	101,03	101,03		
Wachstumsraten	-4,9	-2,4	-0,6	-2,4	-2,8	1,9	-0,7	-0,4	1,1	2,5	2,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-17,4	-17,3	-20,7	-24	-24,2	-22,3	-16,5	-6,7	2,6	1,1	10,4	9,3	3,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,6	12,9	-1,6	6,1	1,7	3,6	9,2	3,7	2,9	3,8	7	10,2	11,4
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	92,7	92	90,8	91	91,5	92	91,1	91,3	91,5	92,2	92,4		
Wachstumsraten	-3,0	-3,6	-6,6	-4,8	-4,1	-1,5	-3,8	-3,9	-2,7	0,1	1,7		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-44,9	-41,8	-43	-46,8	-44,8	-40,4	-38,9	-35,9	-31,4	-29,2	-24,8	-26,8	-26,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	0,6	-1,6	-3,1	-3,2	-4	-4	-1,6	-4,1	-0,5	1,3	0,5	0,8	0,2

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

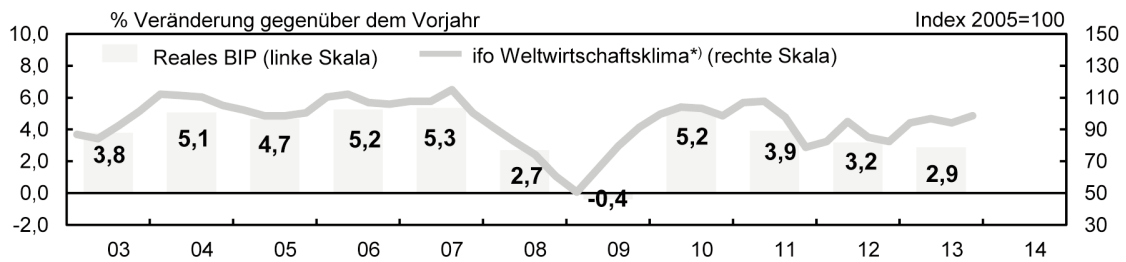
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

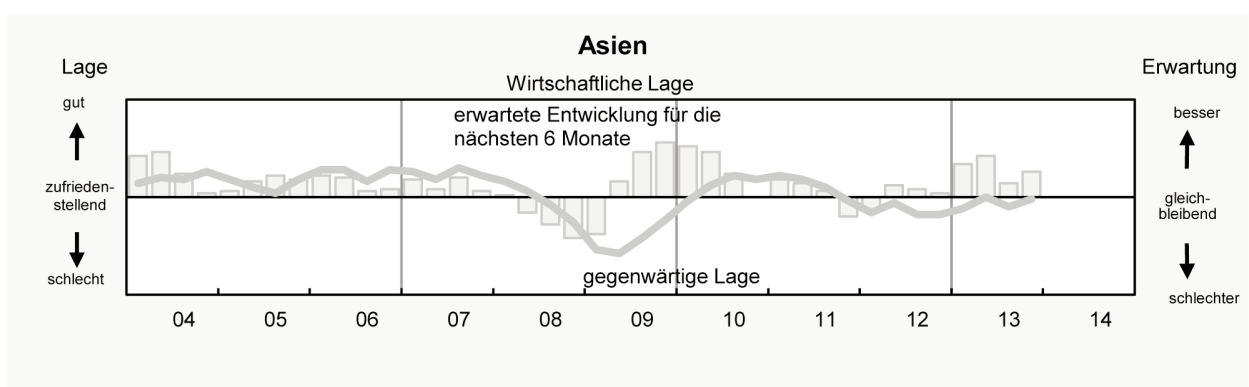
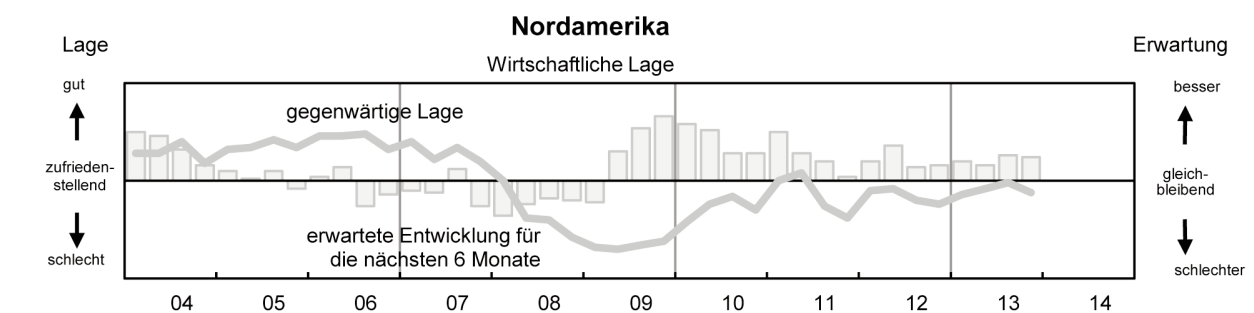
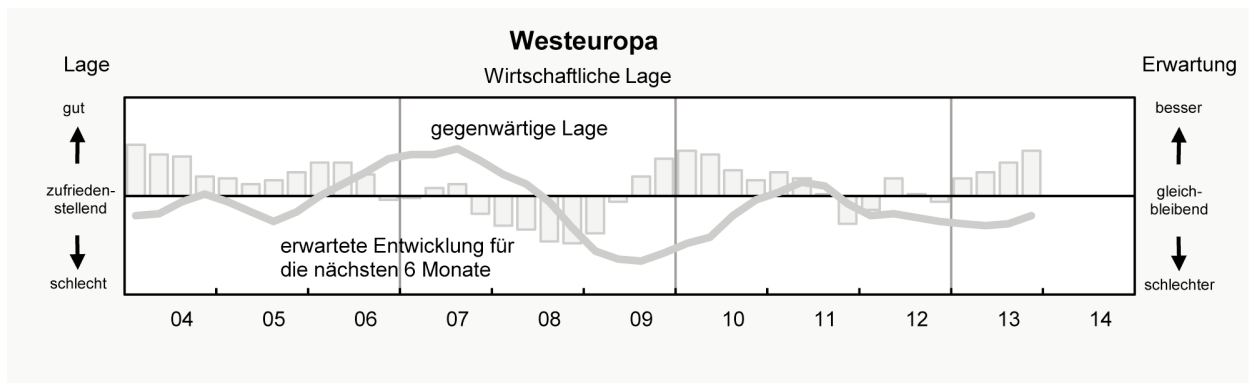


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



2 | 2014

67. Jg., 4.–5. KW, 30. Januar 2014

## ifo Schnelldienst

### Zur Diskussion gestellt

*Ulrich Kater, Ronnie Schöb, Michael Bräuninger, Ingo Kramer*

- Mindestlohn, Mütterrente, Pkw-Maut: Geht die Koalitionsvereinbarung zu Lasten der Wirtschaft und der Steuerzahler?

### Forschungsergebnisse

*Davide Cantoni, Franziska Kugler und Ludger Wößmann*

- Der lange Schatten der Geschichte: Mechanismen der Persistenz in der Wirtschaftsgeschichte

*Rahel Aichele, Gabriel Felbermayr und Inga Heiland*

- EEG und internationaler Wettbewerb: Ist die besondere Ausgleichsregelung haltbar?

### Daten und Prognosen

*Johann Wackerbauer*

- Umweltwirtschaft: Zuversichtliche Erwartungen trotz verschärfter Wettbewerbssituation

*Ludwig Dorffmeister*

- Europäisches Bauvolumen: Moderate Zuwächse im Wohnungsbau sowie im Tiefbau

*Wolfgang Nierhaus*

- Wirtschaftskonjunktur 2013: Prognose und Wirklichkeit

### Im Blickpunkt

*Johanna Plenk und Klaus Wohlrabe*

- ifo Managerbefragung: Investitions- und Beschäftigungspläne der Unternehmen für 2014

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

